

Konjunkturelle Schwäche hält an.....	747
Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft: Dienstleistungen im Sog steigender Waren- ausfuhr	757

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 46-47/2001

Berlin

15. November 2001

68. Jahrgang

Konjunkturelle Schwäche hält an

Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland für das dritte Quartal 2001¹

Nach der Jahresmitte hat sich das Tempo der konjunkturellen Entwicklung weiter abgeschwächt. Ersten vorläufigen Berechnungen zufolge kam es im Berichtszeitraum zu einem Rückgang des saison- und arbeitstäglich bereinigten realen Bruttoinlandsprodukts von 0,1 % gegenüber dem Vorquartal. Nimmt man die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im zweiten Quartal des laufenden Jahres mit ins Bild, zeigt sich, dass die Wachstumskräfte in Deutschland bereits im Frühjahr ins Stocken geraten sind. Die Anschläge in den USA haben dabei für das Ergebnis im Berichtszeitraum nur eine untergeordnete Bedeutung. Maßgeblich für die gedämpfte Entwicklung waren vor allem die Investitionen, sichtbar geworden in negativen Wachstumsbeiträgen der Anlage- und Lagerinvestitionen. Stabilisierend wirkten die nach wie vor aufwärts gerichteten Exporte. Im Vergleich zum Vorjahr stagnierte die gesamtwirtschaftliche Produktion.

Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Seit Beginn dieses Jahres belastet die konjunkturelle Entwicklung auch den Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist seitdem zurückgegangen, im Berichtszeitraum um etwa 20 000 und damit etwas stärker als im zweiten Quartal (-16 000). Die Zahl der Arbeitslosen nahm um knapp 40 000 Personen zu; die Arbeitslosenquote, bezogen auf die abhängig Beschäftigten, betrug damit 10 %. Auch die Zahl der offenen Stellen hat sich weiter verringert; nach dem Minus von 17 000 im zweiten Jahresviertel kam es nun zu einem weiteren Rückgang um 22 000 Stellen. Die Zahl der in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigten Arbeitnehmer sank um 27 000 Personen. Dabei wurden in Ostdeutschland deutlich mehr ABM-Stellen abgebaut (-22 000) als in Westdeutschland (-5 000).

Das geleistete Arbeitsvolumen war im dritten Quartal geringfügig niedriger als im Vorquartal (-0,2 %), und die Stundenproduktivität nahm nicht mehr zu.

Die Bruttolöhne und -gehälter expandierten im Berichtszeitraum um 0,5 %; bei dieser Konstellation von Einkommens- und Produktivitätswachstum stiegen die Lohnstückkosten mit 0,6 % leicht beschleunigt.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Die Wertschöpfung im *verarbeitenden Gewerbe* schwächte sich nach der Jahresmitte deutlich ab. Die rückläufige Entwicklung setzte sich im Berichtszeitraum fort (-1,6 %). Dies war auch bei der Produktion der Fall (-1,2 %). Vor allem die Erzeugung von Vorleistungs-

¹ Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV4) vorgenommen. Ergänzend wurde auch eine Saisonbereinigung mit X12-ARIMA durchgeführt (siehe Addendum am Ende des Berichts).

Beiträge zum Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Vorjahresvergleich
in Prozentpunkten

	2000				2001		
	I	II	III	IV	I	II	III ¹⁾
Privater Konsum	0,9	1,7	0,8	-0,1	0,6	0,7	0,5
Staatskonsum	0,3	0,4	0,1	0,2	0,3	0,2	0,3
Anlageinvestitionen	1,5	0,4	0,2	0,0	-0,4	-0,6	-0,4
Lagerinvestitionen	-0,4	0,2	0,5	1,1	0,1	-0,7	-1,5
Exporte	4,9	3,7	3,6	3,9	2,7	2,4	1,7
Importe	3,2	2,6	2,6	3,6	1,9	1,4	0,4
Bruttoinlandsprodukt	4,1	3,9	2,6	1,5	1,4	0,6	0,1

¹⁾ Schätzung.

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.

gütern (-1,7%), aber auch die von Investitionsgütern (-1,3%) trugen hierzu maßgeblich bei. Diese Bereiche sind zum einen besonders stark von der Auslandsnachfrage abhängig, die in jüngster Zeit unter Druck geraten ist. Zum anderen ist insbesondere die Investitionstätigkeit erlahmt. Die Produktion von Gebrauchsgütern sank um 0,7%. Nur im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe kam es saisonbereinigt zu einem leichten Plus (0,2%).

Im *Baugewerbe* expandierte die Bruttowertschöpfung im Berichtszeitraum um 0,5%. Seit Anfang 2000 ist dies zwar erstmals wieder ein positives Ergebnis, das aber vor dem Hintergrund des niedrigen Niveaus gesehen werden muss; dies macht der Vorjahresvergleich deutlich (-4½%). Die Schwäche am Bau ist also noch nicht überwunden. Während die Leistung im Bauhauptgewerbe im Verlauf nur leicht nach oben tendierte (0,3% gegenüber dem zweiten Quartal), erreichte das Ausbaugewerbe einen etwas stärkeren Zuwachs (0,6%).

Die Wertschöpfung im Bereich *Handel* war im Berichtszeitraum rückläufig (-0,4%). Beim Einzelhandel steht aufgrund der schwachen Konsumneigung der privaten Haushalte ein leichtes Minus zu Buche; die Tendenz im Großhandel war sogar deutlich abwärts gerichtet (fast -2%).

Die Entwicklung in den Dienstleistungsbereichen insgesamt war weiterhin expansiv. Allerdings konnte auch hier die Dynamik aus den Vorperioden nicht mehr erreicht werden. Im *Gastgewerbe* wurde das Niveau vom Vorquartal um 0,7% überschritten. Im Bereich *Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen* kam es zu einer ähnlich starken Ausdehnung der realen Wertschöpfung (0,6%). Die Wertschöpfung im Bereich *Verkehr und Nachrichtenübermittlung* expandierte zwar langsamer als im Vorquartal, aber noch vergleichsweise kräftig (1,4%).

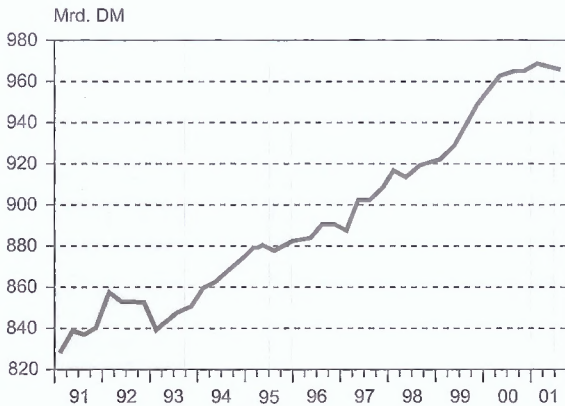
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Vom *privaten Konsum* gingen nach der Jahresmitte kaum noch Impulse auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum aus. Die Ausgaben der privaten Haushalte nahmen mit 0,3% etwa im Ausmaß der verfügbaren Einkommen zu. Die Sparquote blieb unverändert. In realer Rechnung sanken die privaten Konsumausgaben im Berichtszeitraum zwar leicht (-0,1%), doch hatte es zuvor aufgrund der zu Beginn des Jahres wirksam gewordenen Steuerreform eine kräftige Ausweitung gegeben. Die Pkw-Neuzulassungen tendierten nach Anzeichen einer Besserung im Vorquartal (+2,6%) nun wieder abwärts (-1,8%); beim Einzelhandelsumsatz kam es ebenfalls zu einem Minus, das mit 0,2% allerdings gering ausfiel. Die Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte zeigte sich insbesondere bei langlebigen Gebrauchsgütern. Sowohl im Handel mit Möbeln, aber auch im Bereich der „Consumer Electronics“ waren merkliche Rückgänge zu verzeichnen.

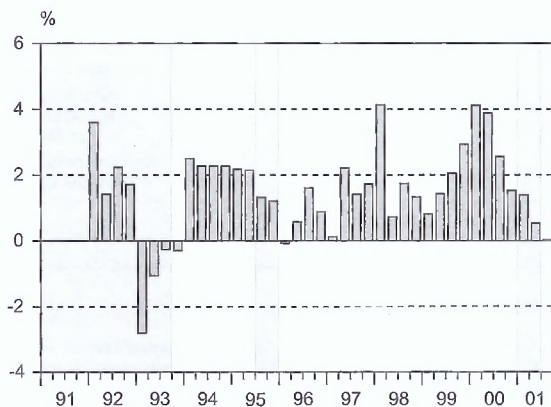
Die *realen Ausrüstungsinvestitionen* sind nach der amtlichen Statistik bereits vor der Jahresmitte deutlich gesunken. Im Berichtszeitraum hielt die retardierende Entwicklung an, wenn auch in einem deutlich geringeren Tempo (-0,2%). Bei den Inlandsumsätzen der Investitionsgüterhersteller war der Rückgang mit 1% nur noch halb so hoch wie im Vorquartal; die Investitionsgüterimporte sanken spürbar. Die schwache Grundtendenz bei der Investitionstätigkeit muss vor dem Hintergrund der bereits seit längerem sinkenden Kapazitätsauslastung gesehen werden und steht auch im Zusammenhang mit der Erwartung einer nachlassenden Auslandsnachfrage sowie den Folgen der geldpolitischen Straffung vom vergangenen Jahr.

Bei den *Bauinvestitionen* setzte sich der seit eineinhalb Jahren währende Abwärtstrend im Berichtsquartal nicht fort. Die Investitionen stiegen gegenüber dem Vorquartal um 0,6%; dabei ist allerdings das niedrige Niveau zu berücksichtigen. Beim Wohnungsbau drückt nach wie vor

Bruttoinlandsprodukt zu Preisen von 1995 Bereinigte Vierteljahreswerte¹⁾



Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal



Phasen konjunktureller Abschwächung. Berechnungen des DIW mithilfe des geglätteten saisonbereinigten Auslastungskoeffizienten der Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft.

¹⁾ Ausschaltung von Saisoneinflüssen und Kalenderunregelmäßigkeiten nach dem Berliner Verfahren (BV4).

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung

das in den vergangenen Jahren aufgebaute Überangebot auf Produktion und Nachfrage. Hinzu kommt, dass die Konsolidierungsbemühungen der öffentlichen Hand sich vor allem in den Investitionen niederschlagen. Dies betrifft insbesondere Ostdeutschland, wo der Bedarf an Infrastrukturmaßnahmen immer noch groß ist.

Die *reale Warenausfuhr* hat im dritten Quartal trotz der weltweiten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums merklich zugenommen (1,0%); das Niveau vom Vorjahr wurde mit 6,7% deutlich übertroffen. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die hohe Wettbewerbsfähigkeit

der Exportunternehmen; die Lohnstückkosten in Deutschland dürften wiederum langsamer gestiegen sein als bei den wichtigsten Handelspartnern. Bei den Lieferungen in Länder außerhalb des Euroraums sind vom realen Wechselkurs, der seit Jahresbeginn relativ stabil ist, keine bremsenden Effekte ausgegangen. Daher konnten die Ausfuhren in die USA im Berichtsquartal noch leicht ausgeweitet werden. Der Export in die mittel- und osteuropäischen Reformländer sowie nach China ist erneut gestiegen. Dagegen sind die Ausfuhren in die übrigen ostasiatischen Länder einschließlich Japans gesunken. Bemerkenswert ist, dass sich die Lieferungen in die EU-Länder, nach dem Rückgang im zweiten Quartal, wieder merklich erhöht haben. Die Einnahmen im Dienstleistungsverkehr sind nach der Stagnation im ersten Halbjahr nun zurückgegangen; dabei haben vor allem rückläufige Einnahmen im Reiseverkehr eine Rolle gespielt.

Die *reale Wareneinfuhr* sank im Berichtszeitraum deutlich (-0,9%). Der unterschiedliche Verlauf der Einfuhr bei einzelnen Warengruppen zeigt, dass mit der erwarteten weiteren Verlangsamung des Wirtschaftswachstums die Lagerhaltung angepasst worden ist: Industrielle Vorprodukte (Rohstoffe, Halbwaren, Vorerzeugnisse) wurden in deutlich geringerem Umfang als im Vorquartal importiert. Dagegen sind die Einfuhren von Enderzeugnissen noch gestiegen.

Bei dem kräftigen Rückgang der preisbereinigten Importe von Energieträgern, um reichlich ein Drittel gegenüber dem Vorquartal, dürfte zusätzlich die Erwartung auf weiter sinkende Preise eine Rolle gespielt haben. Die Ausgaben im Dienstleistungssektor sind im Berichtsquartal kräftiger zurückgegangen als die Einnahmen; auch hier ist es im Reiseverkehr, insbesondere als Folge der Terroranschläge vom 11. September, zu einer negativen Entwicklung gekommen.

Ausblick auf das vierte Quartal 2001

In der Industrie spricht die Entwicklung der realen Auftragseingänge aus dem Ausland dafür, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion vorerst keine Impulse von der Auslandsnachfrage erhält. Auch die Nachfrage aus dem Inland ist seit der Jahresmitte rückläufig. Hinzu kommt, dass die Kapazitätsauslastung kontinuierlich sinkt. Dabei sind von der weltwirtschaftlichen Entwicklung noch erhebliche Belastungen zu erwarten, die das wirtschaftliche Klima bis zum Jahresende weiter stark trüben dürften. Insofern wird es vermutlich im letzten Jahresviertel zu einem weiteren Rückgang bei den Ausrüstungsinvestitionen kommen.

Bei den Bauinvestitionen dürfte sich die insgesamt abwärts gerichtete Entwicklung in den nächsten Monaten fortsetzen. Dafür spricht auch der ifo-Index zu der erwarteten Geschäftslage im Bauhauptgewerbe.

Aufgrund der prekären Lage auf dem Arbeitsmarkt, gekennzeichnet durch rückläufige Beschäftigung und steigende Arbeitslosigkeit, ist kaum mit einer nennenswerten Zunahme des privaten Konsums in den kommenden Monaten zu rechnen. Auch die schwache Entwicklung bei den Realeinkommen und die gedrückte Stimmung bei den Konsumenten deuten darauf hin.

Die Exporte werden im Jahresendquartal merklich zurückgehen. In diese Richtung weisen die rückläufigen Auftragseingänge aus dem Ausland. Besonderes Gewicht hat dabei die seit September schrumpfende Nachfrage nach Konsumgütern. Die stark sinkende Nachfrage nach

Vorleistungsgütern kann als Indikator dafür gewertet werden, dass die weltweite Konjunkturschwäche nun auch den Exportsektor in Deutschland erfassen wird. Die Einfuhr dürfte noch deutlicher als die Ausfuhr sinken, weil die Anpassung der Läger an den rückläufigen Absatz im Inland wie im Ausland rasch erfolgen wird.

Insgesamt könnte im Jahresendquartal 2001 die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal 0,2 % betragen. Im Vergleich zum Vorjahr wäre das ein leichtes Plus (0,1 %). Das bisher für 2001 erwartete Jahresergebnis von 0,7 % würde bei einer solchen Entwicklung leicht unterschritten werden.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1995 und Lohnstückkosten

	1999		1999			2000				2001		
	1999	2000	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Ursprungswerte Mrd. DM												
Land- u. Forstwirtschaft	47,5	47,4	12,3	12,1	11,6	11,5	12,3	12,1	11,6	11,5	12,3	12,1
Produzierendes Gewerbe	1 046,4	1 086,5	258,1	267,2	276,9	261,5	267,6	275,0	282,4	264,3	264,6	267,1
Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	650,3	679,9	160,6	167,2	169,5	160,8	170,1	174,1	175,0	166,0	174,5	178,4
Finanzier., Vermiet. u. Untern.dienstleister	1 058,2	1 107,2	260,1	270,9	272,4	269,4	273,5	282,5	281,9	277,5	281,8	291,0
Öffentliche u. private Dienstleister	739,9	749,7	184,1	186,9	184,9	186,9	187,4	189,1	186,3	187,3	188,0	189,6
Bruttowertschöpfung (unber.)	3 542,3	3 670,6	875,2	904,3	915,2	890,0	910,8	932,7	937,1	906,5	921,2	938,2
Bruttoinlandsprodukt	3 737,8	3 850,1	924,0	952,5	962,3	936,2	959,8	977,1	977,0	949,2	965,1	978,4
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	56 977	57 350	13 710	14 188	14 771	14 830	13 869	14 189	14 462	14 777	13 796	14 120
Erwerbstätige (1 000 Pers.) ¹⁾	38 083	38 701	37 816	38 357	38 666	38 140	38 629	38 909	39 124	38 373	38 689	38 907
Produktivität (DM)	65,6	67,1	67,4	67,1	65,1	63,1	69,2	68,9	67,6	64,2	70,0	69,3
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. DM) ²⁾	2 071,7	2 132,8	499,2	517,0	583,2	488,8	513,2	532,9	597,8	502,4	523,9	542,4
Lohnstückkosten (1995 = 100) ^{2) 3)}	100,3	100,1	97,8	98,1	109,5	94,5	96,7	98,5	110,4	95,7	98,1	100,1
in % gegenüber Vorjahr												
Land- u. Forstwirtschaft	3,4	-0,2	3,2	3,4	2,9	0,4	-0,4	-0,7	-0,2	0,0	0,3	0,3
Produzierendes Gewerbe	-1,1	3,8	-1,6	-0,8	1,1	7,0	3,7	2,9	2,0	1,1	-1,1	-2,9
Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	6,1	4,6	5,9	6,1	7,1	5,1	5,9	4,1	3,2	3,2	2,6	2,5
Finanzier., Vermiet. u. Untern.dienstleister	3,9	4,6	4,0	4,3	3,8	5,7	5,1	4,3	3,5	3,0	3,0	3,0
Öffentliche u. private Dienstleister	0,4	1,3	0,2	0,4	0,6	1,5	1,8	1,2	0,8	0,2	0,3	0,3
Bruttowertschöpfung (unber.)	2,0	3,6	1,8	2,3	2,9	5,0	4,1	3,1	2,4	1,9	1,1	0,6
Bruttoinlandsprodukt	1,8	3,0	1,5	2,1	3,0	4,1	3,9	2,6	1,5	1,4	0,6	0,1
Arbeitsvolumen	0,5	0,7	0,5	0,1	1,1	3,6	1,2	0,0	-2,1	-0,4	-0,5	-0,5
Erwerbstätige ¹⁾	1,3	1,6	0,9	1,3	1,3	1,7	2,1	1,4	1,2	0,6	0,2	0,0
Produktivität	1,3	2,3	0,9	2,0	1,8	0,5	2,7	2,6	3,7	1,7	1,1	0,6
Arbeitnehmerentgelt ²⁾	2,7	2,9	3,2	2,7	2,3	3,5	2,8	3,1	2,5	2,8	2,1	1,8
Lohnstückkosten ^{2) 3)}	0,6	-0,2	1,5	0,4	-0,7	-0,7	-1,1	0,4	0,8	1,2	1,4	1,6
Saisonbereinigte Werte ⁴⁾ Mrd. DM												
Land- u. Forstwirtschaft ⁵⁾	11,5	11,8	11,7	11,8	11,7	11,7	11,8	11,9	12,0	11,9	11,9	11,9
Produzierendes Gewerbe ⁵⁾	261,8	257,7	260,2	262,8	265,3	270,6	271,3	272,2	273,5	272,6	268,4	265,2
Handel, Gastgewerbe u. Verkehr ⁵⁾	154,9	159,3	160,6	163,4	165,9	167,1	170,0	170,7	172,3	173,0	174,3	175,0
Finanzier., Vermiet. u. Untern.dienstleister ⁵⁾	258,8	259,6	262,7	266,3	269,2	273,6	276,2	278,0	280,1	281,9	284,6	286,3
Öffentliche u. private Dienstleister ⁵⁾	184,5	184,5	184,3	185,2	185,7	186,9	187,7	187,6	188,0	187,6	188,1	188,2
Bruttowertschöpfung (unber.) ⁵⁾	871,5	872,9	879,6	889,5	897,7	909,9	917,0	920,3	925,9	926,9	927,4	926,6
Bruttoinlandsprodukt (nicht arbeitstäglich bereinigt)	921,0	922,1	928,6	939,0	949,6	957,5	963,3	964,9	965,4	969,2	968,0	966,7
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	14 269	14 113	14 213	14 284	14 452	14 485	14 383	14 330	14 198	14 352	14 304	14 274
Erwerbstätige (1 000 Pers.)	37 837	37 917	37 931	38 171	38 331	38 545	38 724	38 742	38 799	38 781	38 765	38 746
Produktivität (DM)	64,6	65,4	65,4	65,8	65,8	66,2	67,0	67,4	68,0	67,6	67,8	67,8
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. DM) ²⁾	509,8	511,8	517,0	519,6	523,4	528,0	531,3	535,4	538,3	541,1	542,3	544,8
Lohnstückkosten (1995 = 100) ^{2) 3)}	100,3	100,4	100,7	100,1	99,7	99,8	99,7	100,3	100,6	100,9	101,2	101,8
in % gegenüber Vorquartal												
Land- u. Forstwirtschaft	0,1	2,8	-0,6	0,6	-0,9	0,0	1,2	0,2	1,5	-1,3	0,1	0,2
Produzierendes Gewerbe	-0,9	-1,6	1,0	1,0	1,0	2,0	0,3	0,3	0,5	-0,3	-1,5	-1,2
Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	0,7	2,8	0,9	1,7	1,5	0,8	1,7	0,4	0,9	0,4	0,8	0,4
Finanzier., Vermiet. u. Untern.dienstleister	1,3	0,3	1,2	1,4	1,1	1,6	1,0	0,6	0,8	0,6	1,0	0,6
Öffentliche u. private Dienstleister	0,0	0,0	-0,1	0,5	0,3	0,6	0,4	0,0	0,2	-0,2	0,3	0,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,2	0,2	0,8	1,1	0,9	1,4	0,8	0,4	0,6	0,1	0,0	-0,1
Bruttoinlandsprodukt (nicht arbeitstäglich bereinigt)	0,2	0,1	0,7	1,1	1,1	0,8	0,6	0,2	0,1	0,4	-0,1	-0,1
Arbeitsvolumen	0,6	-1,1	0,7	0,5	1,2	0,2	-0,7	-0,4	-0,9	1,1	-0,3	-0,2
Erwerbstätige	0,4	0,2	0,0	0,6	0,4	0,6	0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Produktivität	-0,3	1,2	0,0	0,6	0,0	0,7	1,3	0,5	0,9	-0,6	0,3	0,0
Arbeitnehmerentgelt ²⁾	0,7	0,4	1,0	0,5	0,7	0,9	0,6	0,8	0,5	0,5	0,2	0,5
Lohnstückkosten ^{2) 3)}	0,5	0,2	0,3	-0,6	-0,4	0,1	0,0	0,6	0,3	0,3	0,3	0,6
¹⁾ Jahreswerte als Durchschnitt der Quartale. — ²⁾ Inlandskonzept. — ³⁾ Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 je Erwerbstätigen). — ⁴⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, dass sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davor liegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. — ⁵⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt.												
Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahreswerte für das Arbeitsvolumen — und damit die der Produktivität — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.												

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland
Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
Ursprungswerte

	1999	2000	1999			2000				2001		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Arbeitnehmerentgelt	2 069,8	2 130,5	498,7	516,0	582,6	488,8	512,6	531,8	597,3	502,4	523,3	541,9
Bruttolöhne und -gehälter	1 671,4	1 726,8	401,2	418,2	472,1	394,7	413,6	432,7	485,8	406,6	422,8	440,6
Nettolöhne und -gehälter	1 072,7	1 114,8	253,3	277,0	297,4	257,1	262,2	287,4	308,1	266,9	271,4	296,3
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	793,8	814,7	211,6	211,7	167,1	222,3	214,7	211,6	166,2	223,2	215,7	212,6
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	403,5	409,7	100,8	101,1	104,9	101,3	106,9	101,0	100,5	102,1	106,5	96,8
Abschreibungen	570,2	591,7	142,4	142,8	144,0	145,6	147,6	148,5	150,0	151,1	153,4	154,2
Bruttonationaleinkommen	3 837,2	3 946,6	953,5	971,7	998,5	958,1	981,7	992,9	1 013,9	978,8	998,9	1 005,5
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2 474,4	2 544,0	609,0	607,3	646,2	634,2	631,5	625,0	653,4	656,4	655,9	645,5
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens)	9,9	9,8	9,4	8,4	9,0	13,4	9,2	8,2	8,6	13,7	9,5	8,5
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Konsum ¹⁾	2 248,1	2 313,0	556,7	561,3	593,1	553,6	578,3	578,9	602,1	570,6	598,1	595,5
Staatskonsum	740,1	752,0	176,1	181,8	207,7	179,3	179,5	183,3	209,9	184,4	183,5	184,7
Anlageinvestitionen	833,2	856,8	213,6	218,6	220,8	193,6	218,8	221,9	222,5	190,7	214,0	218,1
Bauten	479,7	470,6	126,1	132,0	119,8	106,7	124,0	126,5	113,3	99,5	117,3	122,8
Ausrüstungen	311,7	341,9	77,1	75,9	89,9	76,2	83,7	84,4	97,6	80,3	85,1	83,8
Sonstige Anlagen	41,9	44,4	10,4	10,6	11,1	10,7	11,0	11,1	11,6	11,0	11,6	11,6
Vorratsveränderungen ²⁾	6,9	24,3	-2,4	16,2	-31,3	21,9	0,1	22,3	-20,0	23,0	-6,3	5,4
Außenbeitrag	32,9	15,6	9,5	2,8	13,8	10,3	7,0	-2,8	1,0	12,3	13,6	13,8
Exporte	1 147,2	1 336,3	284,0	286,8	314,0	312,6	327,3	331,5	365,0	347,9	357,0	350,8
darunter: Waren	996,8	1 166,4	246,9	247,1	271,3	274,1	287,4	285,8	319,0	311,3	314,5	306,6
Importe	1 114,3	1 320,8	274,5	284,0	300,2	302,3	320,3	334,3	364,0	335,6	343,4	337,1
darunter: Waren	866,6	1 044,2	214,8	215,8	233,8	240,0	253,2	258,6	292,4	269,5	273,9	260,8
Bruttoinlandsprodukt	3 861,2	3 961,6	953,5	980,5	1 004,0	958,8	983,7	1 003,6	1 015,5	980,9	1 002,9	1 017,5
zu Preisen von 1995 (Mrd. DM)												
Privater Konsum ¹⁾	2 136,1	2 167,1	528,5	530,8	562,5	522,8	544,3	538,6	561,4	528,5	550,7	543,9
Staatskonsum	732,9	741,9	179,1	182,1	190,7	184,0	182,5	183,1	192,3	186,9	184,7	185,8
Anlageinvestitionen	845,8	864,8	216,4	222,2	224,4	196,2	220,5	224,0	224,2	192,4	214,7	219,7
Bauten	486,7	474,4	128,2	134,0	121,4	107,7	125,2	127,5	114,1	99,8	118,1	123,5
Ausrüstungen	313,7	341,0	77,0	76,7	90,8	76,6	83,1	84,2	97,1	80,2	83,5	83,1
Sonstige Anlagen	45,4	49,4	11,2	11,5	12,1	11,9	12,2	12,3	13,0	12,5	13,1	13,1
Vorratsveränderungen ²⁾	-7,5	6,4	-7,9	13,6	-31,7	15,4	-6,4	18,1	-20,7	16,0	-13,0	3,0
Außenbeitrag	30,5	69,9	8,0	3,9	16,3	18,0	18,9	13,3	19,8	25,4	28,0	26,0
Exporte	1 137,9	1 288,4	282,5	283,7	309,5	306,2	317,0	318,2	347,1	331,8	340,0	334,6
darunter: Waren	993,4	1 127,8	246,7	245,9	268,9	269,3	279,1	275,3	304,1	297,3	300,4	293,7
Importe	1 107,3	1 218,5	274,5	279,8	293,2	288,2	298,1	304,9	327,4	306,4	312,0	308,6
darunter: Waren	879,3	972,8	219,7	217,8	232,4	231,5	238,4	238,6	264,3	247,7	251,8	242,8
Bruttoinlandsprodukt	3 737,8	3 850,1	924,0	952,5	962,3	936,2	959,8	977,1	977,0	949,2	965,1	978,4
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ¹⁾	105,2	106,7	105,3	105,7	105,4	105,9	106,3	107,5	107,3	108,0	108,6	109,5
Staatskonsum	101,0	101,4	98,3	99,8	108,9	97,5	98,3	100,1	109,1	98,6	99,3	99,4
Bauten	98,6	99,2	98,4	98,5	98,7	99,1	99,1	99,2	99,4	99,7	99,4	99,4
Ausrüstungen	99,4	100,3	100,1	99,0	98,9	99,5	100,7	100,2	100,5	100,1	102,0	100,8
Exporte	100,8	103,7	100,5	101,1	101,4	102,1	103,3	104,2	105,1	104,8	105,0	104,8
Importe	100,6	108,4	100,0	101,5	102,4	104,9	107,4	109,7	111,2	109,5	110,1	109,2
Nachrichtlich: Terms of Trade	100,2	95,7	100,5	99,6	99,1	97,3	96,1	95,0	94,6	95,7	95,4	96,0
Bruttoinlandsprodukt	103,3	102,9	103,2	102,9	104,3	102,4	102,5	102,7	103,9	103,3	103,9	104,0

¹⁾ Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. — ²⁾ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾

	1999	2000	1999			2000				2001		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	2,7	2,9	3,2	2,7	2,3	3,5	2,8	3,1	2,5	2,8	2,1	1,9
Bruttolöhne und -gehälter	2,9	3,3	3,3	3,0	2,6	3,9	3,1	3,5	2,9	3,0	2,2	1,8
Nettolöhne und -gehälter	3,3	3,9	3,4	3,5	3,4	4,9	3,5	3,8	3,6	3,8	3,5	3,1
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-1,4	2,6	0,9	-1,1	-1,5	9,3	1,4	-0,1	-0,5	0,4	0,5	0,5
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	9,7	1,6	4,6	10,1	13,8	4,8	6,0	-0,2	-4,1	0,8	-0,4	-4,1
Abschreibungen	2,1	3,8	1,9	2,0	2,4	3,2	3,7	4,0	4,2	3,7	3,9	3,8
Bruttonationaleinkommen	2,4	2,9	2,6	2,5	2,7	4,9	3,0	2,2	1,5	2,2	1,7	1,3
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	3,0	2,8	3,0	2,9	3,9	3,6	3,7	2,9	1,1	3,5	3,9	3,3
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen												
Privater Konsum ²⁾	3,5	2,9	3,6	3,3	3,5	3,1	3,9	3,1	1,5	3,1	3,4	2,9
Staatskonsum	2,4	1,6	1,6	2,9	2,8	2,7	1,9	0,9	1,1	2,8	2,2	0,8
Anlageinvestitionen	3,3	2,8	3,5	3,5	4,8	7,4	2,4	1,6	0,8	-1,5	-2,2	-1,7
Bauten	0,9	-1,9	1,3	1,8	3,8	4,8	-1,6	-4,2	-5,4	-6,8	-5,4	-3,0
Ausrüstungen	6,2	9,7	6,4	5,8	5,2	10,8	8,6	11,1	8,6	5,3	1,7	-0,7
Sonstige Anlagen	9,8	6,0	9,3	8,7	12,9	9,5	6,4	4,1	4,2	2,8	4,8	4,7
Vorratsveränderungen ³⁾
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	4,8	16,5	2,1	5,9	12,4	19,1	15,2	15,6	16,3	11,3	9,1	5,8
darunter: Waren	4,6	17,0	1,2	6,3	11,9	18,4	16,4	15,6	17,6	13,6	9,4	7,3
Importe	7,2	18,5	4,7	8,5	14,6	18,2	16,7	17,7	21,2	11,0	7,2	0,8
darunter: Waren	6,1	20,5	3,3	8,7	13,0	18,7	17,8	19,8	25,1	12,3	8,2	0,9
Bruttoinlandsprodukt	2,3	2,6	2,2	2,4	3,0	3,9	3,2	2,4	1,1	2,3	2,0	1,4
zu Preisen von 1995												
Privater Konsum ²⁾	3,1	1,5	3,3	3,0	2,8	1,6	3,0	1,5	-0,2	1,1	1,2	1,0
Staatskonsum	1,6	1,2	1,0	1,4	1,7	1,6	1,9	0,6	0,8	1,6	1,2	1,5
Anlageinvestitionen	4,2	2,3	4,5	4,5	5,5	7,3	1,9	0,8	-0,1	-1,9	-2,7	-1,9
Bauten	1,5	-2,5	2,2	2,4	4,1	4,4	-2,3	-4,9	-6,0	-7,4	-5,7	-3,1
Ausrüstungen	7,2	8,7	7,3	7,1	6,2	10,9	7,9	9,7	6,9	4,7	0,5	-1,3
Sonstige Anlagen	13,5	8,9	13,4	12,5	16,5	12,8	9,3	7,0	7,2	4,8	6,9	6,7
Vorratsveränderungen ³⁾
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	5,6	13,2	3,5	6,6	11,8	16,7	12,2	12,2	12,2	8,4	7,3	5,2
darunter: Waren	5,6	13,5	2,9	7,3	11,3	16,1	13,1	12,0	13,1	10,4	7,6	6,7
Importe	8,5	10,0	7,7	8,9	11,2	10,9	8,6	9,0	11,7	6,3	4,7	1,2
darunter: Waren	8,0	10,6	7,2	9,5	9,4	10,5	8,5	9,5	13,8	7,0	5,6	1,8
Bruttoinlandsprodukt	1,8	3,0	1,5	2,1	3,0	4,1	3,9	2,6	1,5	1,4	0,6	0,1
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ²⁾	0,4	1,4	0,3	0,2	0,8	1,4	0,9	1,6	1,7	1,9	2,2	1,9
Staatskonsum	0,8	0,4	0,6	1,5	1,1	1,1	0,0	0,3	0,2	1,2	1,0	-0,7
Bauten	-0,6	0,6	-0,9	-0,6	-0,2	0,4	0,7	0,7	0,6	0,6	0,3	0,2
Ausrüstungen	-1,0	0,9	-0,8	-1,2	-0,9	0,0	0,6	1,2	1,6	0,6	1,2	0,6
Exporte	-0,8	2,9	-1,4	-0,7	0,6	2,0	2,7	3,1	3,6	2,7	1,7	0,6
Importe	-1,2	7,7	-2,8	-0,3	3,1	6,6	7,4	8,0	8,6	4,4	2,4	-0,4
Nachrichtlich: Terms of Trade	0,4	-4,5	1,4	-0,3	-2,4	-4,3	-4,4	-4,6	-4,5	-1,7	-0,7	1,0
Bruttoinlandsprodukt	0,5	-0,4	0,7	0,3	0,0	-0,3	-0,7	-0,2	-0,4	0,9	1,4	1,2

¹⁾ Veränderung in % gegenüber Vorjahr. — ²⁾ Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. — ³⁾ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
Saisonbereinigte Werte¹⁾

	1998	1999				2000				2001		
	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)²⁾												
Arbeitnehmerentgelt	2037	2045	2066	2076	2092	2110	2123	2139	2151	2162	2167	2179
Bruttolöhne und -gehälter	1642	1650	1668	1677	1691	1708	1719	1735	1746	1754	1757	1766
Nettolöhne und -gehälter	1049	1054	1069	1079	1088	1101	1108	1120	1131	1139	1146	1155
Unternehmens- und Vermögens-einkommen	804	777	801	803	808	830	813	810	811	822	818	817
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	374	392	391	409	421	410	414	411	404	413	410	396
Abschreibungen	563	565	568	572	576	583	589	595	600	605	612	617
Bruttonationaleinkommen	3778	3779	3827	3860	3898	3933	3939	3955	3967	4003	4007	4010
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2422	2437	2459	2483	2522	2524	2541	2557	2557	2609	2635	2642
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens)	9,9	9,6	9,9	10,0	10,2	10,0	9,8	9,8	9,8	10,2	10,2	10,2
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)²⁾												
Privater Konsum ³⁾	2200	2222	2234	2254	2285	2291	2311	2325	2326	2359	2386	2393
Staatskonsum	727	732	736	745	749	748	750	753	758	766	766	761
Anlageinvestitionen ⁴⁾	811	812	830	839	847	859	857	855	858	847	839	841
Bauten ⁴⁾	469	468	479	483	484	483	474	465	461	454	447	450
Ausrüstungen ⁴⁾	303	303	309	314	320	332	339	346	352	348	345	344
Sonstige Anlagen	39	40	41	42	43	44	44	44	45	45	46	47
Vorratsveränderungen ^{4) 5)}	14	13	8	5	-3	7	18	28	35	14	-8	-36
Außenbeitrag ⁴⁾	46	33	32	33	42	33	22	13	0	34	49	76
Exporte ⁴⁾	1074	1084	1113	1158	1190	1261	1308	1352	1425	1414	1433	1434
darunter: Waren ⁴⁾	936	945	963	1009	1032	1092	1145	1179	1252	1250	1258	1267
Importe ⁴⁾	1028	1051	1081	1125	1148	1228	1286	1340	1425	1380	1383	1358
darunter: Waren ⁴⁾	805	819	840	877	887	962	1012	1060	1140	1096	1100	1075
Bruttoinlandsprodukt⁴⁾	3798	3811	3840	3876	3920	3938	3959	3975	3977	4021	4032	4034
zu Preisen von 1995 (Mrd. DM)²⁾												
Privater Konsum ³⁾	2098	2120	2123	2141	2162	2159	2175	2173	2163	2183	2196	2195
Staatskonsum	727	729	729	735	739	739	743	742	745	750	751	753
Anlageinvestitionen ⁴⁾	818	822	843	853	861	869	866	863	863	854	843	846
Bauten ⁴⁾	474	475	487	491	491	488	478	468	464	456	450	453
Ausrüstungen ⁴⁾	303	304	311	316	322	332	339	345	349	347	341	341
Sonstige Anlagen	41	43	45	46	48	48	49	50	51	51	52	53
Vorratsveränderungen ^{4) 5)}	5	0	-7	-9	-19	-9	1	8	17	-4	-26	-49
Außenbeitrag ⁴⁾	33	18	23	34	53	68	69	73	74	93	107	122
Exporte ⁴⁾	1065	1079	1108	1147	1175	1232	1267	1300	1357	1346	1363	1369
darunter: Waren ⁴⁾	932	945	963	1004	1023	1071	1112	1137	1195	1192	1201	1213
Importe ⁴⁾	1031	1061	1085	1113	1122	1164	1197	1227	1283	1253	1257	1247
darunter: Waren ⁴⁾	825	846	862	886	884	924	953	979	1033	1004	1009	1001
Bruttoinlandsprodukt⁴⁾	3682	3689	3711	3754	3795	3826	3854	3858	3862	3876	3872	3867
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ³⁾	104,9	104,8	105,2	105,3	105,7	106,1	106,3	107,0	107,5	108,1	108,7	109,0
Staatskonsum	99,8	100,3	100,9	101,2	101,3	101,1	101,0	101,5	101,6	102,1	101,9	100,9
Bauten	99,0	98,6	98,4	98,5	98,7	98,9	99,2	99,3	99,4	99,5	99,4	99,5
Ausrüstungen	100,1	99,7	99,5	99,2	99,2	99,8	100,0	100,4	100,8	100,5	101,1	101,0
Exporte	100,8	100,4	100,5	100,9	101,4	102,4	103,2	104,1	105,0	105,1	105,0	104,8
Importe	99,6	98,9	99,7	100,9	102,5	105,5	107,3	109,3	111,0	110,2	109,9	108,9
Nachrichtlich: Terms of Trade	101,2	101,5	100,8	99,9	98,9	97,0	96,2	95,3	94,6	95,3	95,5	96,2
Bruttoinlandsprodukt	103,1	103,3	103,4	103,3	103,3	102,9	102,7	103,0	103,0	103,7	104,2	104,3

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, dass sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davor liegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. — ²⁾ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet. — ³⁾ Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. — ⁴⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ⁵⁾ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland
Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹⁾

	1998	1999				2000				2001		
	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	0,7	0,4	1,0	0,5	0,7	0,9	0,6	0,8	0,6	0,5	0,2	0,5
Bruttolöhne und -gehälter	0,7	0,5	1,1	0,6	0,8	1,0	0,7	0,9	0,6	0,5	0,2	0,5
Nettolöhne und -gehälter	0,6	0,5	1,4	0,9	0,9	1,2	0,6	1,1	1,0	0,7	0,6	0,9
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-0,2	-3,3	3,1	0,3	0,6	2,7	-2,1	-0,3	0,1	1,4	-0,5	-0,1
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	1,0	4,8	-0,1	4,5	3,1	-2,6	1,0	-0,8	-1,6	2,2	-0,7	-3,3
Abschreibungen	0,5	0,3	0,5	0,7	0,8	1,2	0,9	1,0	1,0	0,8	1,1	0,9
Bruttonationaleinkommen	0,5	0,0	1,3	0,9	1,0	0,9	0,1	0,4	0,3	0,9	0,1	0,1
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	0,4	0,6	0,9	1,0	1,6	0,1	0,7	0,6	0,0	2,0	1,0	0,3
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen												
Privater Konsum ²⁾	0,8	1,0	0,6	0,9	1,4	0,3	0,9	0,6	0,0	1,4	1,1	0,3
Staatskonsum	0,4	0,7	0,6	1,2	0,5	-0,1	0,3	0,4	0,6	1,1	-0,1	-0,6
Anlageinvestitionen	0,3	0,1	2,3	1,1	1,0	1,4	-0,3	-0,2	0,3	-1,2	-1,0	0,2
Bauten	-0,8	-0,2	2,4	0,8	0,2	-0,2	-1,9	-2,0	-0,8	-1,6	-1,4	0,7
Ausrüstungen	2,1	0,0	2,0	1,3	1,9	3,8	2,0	2,2	1,6	-1,0	-0,9	-0,4
Sonstige Anlagen	0,1	3,6	3,2	2,4	2,6	1,0	0,3	0,8	1,6	0,2	2,1	0,9
Vorratsveränderungen ³⁾
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	-1,4	1,0	2,7	4,1	2,8	5,9	3,7	3,4	5,4	-0,8	1,3	0,1
darunter: Waren	-0,9	0,9	1,9	4,8	2,2	5,9	4,8	3,0	6,2	-0,2	0,7	0,7
Importe	-0,8	2,3	2,9	4,1	2,1	7,0	4,7	4,2	6,4	-3,1	0,2	-1,8
darunter: Waren	-0,6	1,7	2,6	4,5	1,1	8,5	5,2	4,7	7,6	-3,8	0,3	-2,2
Bruttoinlandsprodukt	0,3	0,3	0,8	1,0	1,1	0,4	0,5	0,4	0,0	1,1	0,3	0,1
zu Preisen von 1995												
Privater Konsum ²⁾	0,9	1,0	0,1	0,9	1,0	-0,1	0,7	-0,1	-0,5	1,0	0,6	-0,1
Staatskonsum	0,5	0,2	0,0	0,9	0,4	0,1	0,4	-0,1	0,5	0,7	0,1	0,3
Anlageinvestitionen	0,5	0,5	2,6	1,1	0,9	1,0	-0,4	-0,4	0,1	-1,1	-1,2	0,4
Bauten	-0,7	0,2	2,6	0,7	0,0	-0,5	-2,1	-2,1	-0,9	-1,7	-1,4	0,6
Ausrüstungen	2,4	0,4	2,3	1,5	2,1	3,1	1,9	1,8	1,1	-0,6	-1,5	-0,2
Sonstige Anlagen	0,9	4,7	4,1	3,1	3,1	2,0	0,8	1,4	2,3	0,3	2,7	1,4
Vorratsveränderungen ³⁾
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	-0,8	1,4	2,6	3,6	2,4	4,8	2,8	2,6	4,4	-0,8	1,3	0,4
darunter: Waren	-0,2	1,4	2,0	4,3	1,9	4,7	3,8	2,2	5,1	-0,2	0,7	1,0
Importe	0,9	2,9	2,2	2,6	0,8	3,7	2,9	2,5	4,6	-2,4	0,3	-0,8
darunter: Waren	1,4	2,6	1,9	2,7	-0,2	4,6	3,1	2,8	5,5	-2,9	0,6	-0,9
Bruttoinlandsprodukt	0,2	0,2	0,6	1,2	1,1	0,8	0,7	0,1	0,1	0,4	-0,1	-0,1
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ²⁾	-0,1	-0,1	0,4	0,0	0,4	0,4	0,1	0,7	0,5	0,6	0,5	0,3
Staatskonsum	-0,1	0,4	0,6	0,3	0,1	-0,2	-0,1	0,5	0,1	0,5	-0,2	-0,9
Bauten	-0,1	-0,3	-0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	-0,1	0,0
Ausrüstungen	-0,3	-0,4	-0,2	-0,3	0,0	0,6	0,2	0,5	0,4	-0,2	0,6	-0,1
Exporte	-0,6	-0,4	0,1	0,4	0,5	1,0	0,9	0,8	0,9	0,1	-0,1	-0,2
Importe	-1,6	-0,7	0,8	1,2	1,6	2,9	1,7	1,8	1,6	-0,7	-0,3	-0,9
Nachrichtlich: Terms of Trade	1,0	0,3	-0,7	-0,8	-1,1	-1,9	-0,8	-1,0	-0,7	0,8	0,2	0,7
Bruttoinlandsprodukt	0,2	0,1	0,1	-0,2	0,0	-0,4	-0,2	0,3	0,0	0,8	0,4	0,1

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, dass sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davor liegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in % gegenüber Vorquartal. — ²⁾ Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. — ³⁾ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

Addendum: Saisonbereinigte Ergebnisse nach dem X12-ARIMA-Verfahren

Das DIW hat in seinen Konjunkturberichten zur vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung bisher ausschließlich mit der BV4-Methode und eigenen Arbeitstagefaktoren saison- und arbeitstäglich bereinigte Ergebnisse veröffentlicht. Um aber die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit der amtlichen Statistik zu wahren, werden ausgewählte saisonbereinigte Verläufe, die mit dem X12-ARIMA-Verfahren berechnet werden, zusätzlich ausgewiesen. Diesen liegen auch die vom Statistischen Bundesamt benutzten spezifischen Parametereinstellungen und Kalenderfaktoren zugrunde. Abweichungen in den Ergebnissen zur BV4-Methode sind in erster Linie mit der Verwendung unterschiedlicher Kalenderfaktoren zu erklären. Dies kann bei den Quartalsverläufen zu größeren Abweichungen führen. In der Halbjahresbetrachtung gleichen sich diese aber annähernd wieder aus.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
Saisonbereinigte Werte nach X12-ARIMA

	1998	1999				2000				2001		
	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
zu Preisen von 1995 (Mrd. DM) ¹⁾												
Privater Konsum ²⁾ ³⁾	2 091	2 134	2 113	2 134	2 149	2 155	2 178	2 174	2 163	2 185	2 203	2 202
Staatskonsum	726	731	727	735	738	742	741	739	745	753	751	750
Anlageinvestitionen ³⁾	805	827	835	850	849	860	864	871	863	853	843	853
Bauten ³⁾	466	479	482	490	486	480	478	472	465	454	451	456
Ausrüstungen ³⁾	298	306	308	313	316	331	337	349	348	349	340	344
Sonstige Anlagen	41	43	45	46	47	49	49	49	51	51	52	53
Vorratsveränderungen ⁴⁾	7	-6	-5	-7	-8	-24	3	9	34	-22	-23	-54
Außenbeitrag ³⁾	34	16	25	32	45	79	69	71	62	111	104	121
Exporte ³⁾	1 060	1 074	1 117	1 151	1 181	1 234	1 265	1 306	1 350	1 347	1 358	1 373
darunter: Waren ³⁾	926	941	972	1 006	1 028	1 072	1 111	1 141	1 187	1 195	1 197	1 216
Importe ³⁾	1 026	1 058	1 092	1 119	1 136	1 155	1 196	1 235	1 288	1 236	1 254	1 252
darunter: Waren ³⁾	819	844	868	892	893	917	950	989	1 035	988	1 005	1 007
Bruttoinlandsprodukt ³⁾	3 663	3 703	3 694	3 744	3 774	3 812	3 854	3 864	3 867	3 881	3 878	3 872
Veränderung in % gegenüber Vorquartal												
Privater Konsum ²⁾	1,0	2,0	-1,0	1,0	0,7	0,3	1,1	-0,2	-0,5	1,0	0,8	-0,1
Staatskonsum	0,2	0,8	-0,6	1,0	0,5	0,5	-0,1	-0,3	0,8	1,1	-0,3	-0,1
Anlageinvestitionen	-0,8	2,7	0,9	1,8	-0,1	1,2	0,5	0,8	-0,9	-1,2	-1,2	1,1
Bauten	-2,5	2,7	0,7	1,7	-0,9	-1,1	-0,5	-1,2	-1,6	-2,3	-0,7	1,1
Ausrüstungen	1,9	2,4	0,6	1,9	0,8	4,7	1,8	3,7	-0,4	0,3	-2,5	1,2
Sonstige Anlagen	-0,8	6,2	4,0	2,9	2,8	2,4	0,7	1,0	2,9	0,1	2,6	1,1
Vorratsveränderungen ⁴⁾
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	-1,7	1,3	4,0	3,1	2,6	4,5	2,5	3,2	3,4	-0,2	0,8	1,1
darunter: Waren	-1,2	1,6	3,3	3,6	2,2	4,2	3,6	2,7	4,0	0,6	0,2	1,6
Importe	0,1	3,1	3,2	2,5	1,5	1,7	3,6	3,3	4,3	-4,1	1,5	-0,2
darunter: Waren	0,6	3,0	2,9	2,7	0,1	2,6	3,7	4,0	4,7	-4,5	1,7	0,2
Bruttoinlandsprodukt	-0,1	1,1	-0,2	1,3	0,8	1,0	1,1	0,2	0,1	0,4	-0,1	-0,2

¹⁾ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet. — ²⁾ Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. — ³⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ⁴⁾ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft: Dienstleistungen im Sog steigender Warenausfuhr

Bei einer Abkühlung der Binnenkonjunktur — wie beispielsweise im Jahre 1996 — hat sich der deutsche Export oft als Stütze der Beschäftigung erwiesen. Dies hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass Deutschland mehr als andere große Volkswirtschaften auf den Auslandsmärkten präsent und damit überdurchschnittlich von der weltwirtschaftlichen Entwicklung — positiv wie negativ — betroffen ist. Dabei spielen die Länder der Europäischen Union, auf die 55 % des deutschen Exports entfallen, eine wichtige Rolle.

Von Bedeutung sind neben der unmittelbaren Ausfuhr die durch die Ausfuhr induzierte Produktion und Beschäftigung bei den Lieferanten von Vorleistungen. Diese indirekte Exporttätigkeit und damit auch die gesamte Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft lassen sich mit der Input-Output-Analyse ermitteln. Die Ergebnisse für den Zeitraum 1995 bis 2000 zeigen, dass die Ausfuhrabhängigkeit der deutschen Produktion von Maschinen, chemischen Erzeugnissen sowie Metallen und Metallhalbzeug weiterhin gestiegen ist. Davon mitgezogen wurden auch die unternehmensbezogenen Dienstleistungen, die inzwischen bereits zu fast 30 % vom Export abhängig sind.

Ausfuhr und ausfuhrinduzierte Produktion

Die Waren- und Dienstleistungsausfuhr aller Produktionsbereiche in jeweiligen Preisen ist von 1995 bis 2000 um etwa die Hälfte — von 740 Mrd. DM auf 1 128 Mrd. DM — gestiegen; davon entfielen gut 55 % auf die Ausfuhr in die Länder der EU (Tabelle 1). Vergleichsweise stark nahmen die Exporte im Jahre 2000 zu (+14,6 % gegenüber 1999).¹ Für einzelne Produktionsbereiche bzw. Gütergruppen sind im Beobachtungszeitraum weit überdurchschnittliche Zuwächse zu verzeichnen. Mehr als verdreifacht hat sich die Dienstleistungsausfuhr der Datenverarbeitung und Datenbanken; gut doppelt so viel exportiert haben sieben Produktionsbereiche, darunter vier aus dem Dienstleistungssektor (u. a. Handelsvermittlungs- und Großhandelsleistungen sowie Versicherungen). Weitere sechs Produktionsbereiche hatten im Jahr 2000 einen Ausfuhrwert, der um mindestens 60 % über demjenigen von 1995 lag; zu ihnen gehören die Sparten Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräte, Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie der Dienstleistungsbereich Schifffahrt. Demgegenüber konnten 27 Produktionsbereiche nur unterdurchschnittliche Ausfuhrzuwächse erzielen, und in fünf Gütergruppen war die Ausfuhr im Jahr 2000 sogar geringer als 1995.

Die Spitzenplätze in der Skala der unmittelbaren Ausfuhr werden nach wie vor von den drei Produktionsbereichen Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen sowie chemische Erzeugnisse gehalten (Tabelle 1). Nimmt man die elektrotechnischen Erzeugnisse, die aus den Gütergruppen der laufenden Nummern 23 bis 25 bestehen, als einen aggregierten Produktionsbereich hinzu, so ergibt sich für diese vier Exportbereiche ein über die Jahre stabiler Anteil von gut 56 % an der gesamten Waren- und Dienstleistungsausfuhr.

Diese Gewerbebereiche sind es auch, die am meisten in die Länder der EU exportieren. Ihr Anteil an der gesamten

EU-Ausfuhr ist mit 54 % nur um zwei Prozentpunkte geringer als bei der Gesamtausfuhr, obwohl die Lieferungen von Maschinen in die EU als der zweitwichtigsten Gütergruppe nur 47,6 % der gesamten Maschinenexporte ausmachen. Mit deutlichem Abstand folgen die Ausfuhr der Produktionsbereiche Metalle, Sonstige Fahrzeuge, Nahrungs- und Futtermittel und Getränke, Metallherzeugnisse sowie Papier, Pappe und Waren daraus; vielfach weisen sie stark überdurchschnittliche EU-Ausfuhranteile auf (Tabelle 1). Demgegenüber fallen die unmittelbaren Ausfuhr der Dienstleistungsbereiche deutlich zurück. Über alle Gütergruppen hinweg ist der Anteil der in die EU gelieferten Waren und Dienstleistungen von 1995 (56,7 %) bis 2000 (55,3 %) geringfügig zurückgegangen. In 25 der 56 Produktionsbereiche sind die EU-Anteile von 1995 bis 2000 insgesamt — mit Schwankungen in den einzelnen Jahren — gestiegen. Dies zeigt auch, dass der europäische Binnenmarkt nach wie vor zu den wichtigsten Absatzmärkten der deutschen Wirtschaft gehört, wenn auch mit unterschiedlichem Gewicht für die einzelnen Produktionsbereiche.

Auch die Produktion von solchen Gütergruppen, die an sich wenig exportiert werden, kann in beachtlichem Umfang vom Export abhängen. So liefern die Bereiche Energie, Bergbau, Handel, Verkehr und eine Vielzahl von Dienstleistungsbereichen — z. B. Datenverarbeitung und Datenbanken sowie unternehmensbezogene Dienstleistungen — Vorleistungsprodukte, die mehr oder weniger in allen Produktionsprozessen eingesetzt werden und damit mittelbar zur Befriedigung der Auslandsnachfrage beitragen. Hinzu kommen andere Güter, beispielsweise Erzeugnisse der Landwirtschaft oder Metalle und Halbzeug daraus, die in beachtlichem Maße nach weiterer Be- und Verarbeitung exportiert werden, u. a. Nahrungsmittel und Investitionsgüter.

¹ Vgl. auch Andreas Kuhn: Entwicklungen im deutschen Außenhandel 2000. In: *Wirtschaft und Statistik*, 2/2001, S. 97–101.

Grundlagen und Methoden der Untersuchung

Die Untersuchung basiert auf den jährlichen Exporten nach Gütergruppen 1995 bis 2000 in jeweiligen Preisen.¹ Sie sind nach dem Konzept der Input-Output-Rechnung abgegrenzt,² müssen aber noch um die Exporte von importierten Waren bereinigt werden; nur so erhält man die Werte für die Waren- und Dienstleistungsausfuhr aus heimischer Produktion, die für die Analyse der Exportabhängigkeit von Bedeutung sind. Entsprechendes gilt für die Exporte in die Länder der Europäischen Union (EU), deren Stellenwert für die einzelnen Produktionsbereiche ebenfalls ermittelt wurde.³

Die Ausgangsdaten der Analyse sind, auf 56 Produktionsbereiche verdichtet, zusammen mit den Werten der ausfuhrinduzierten Produktion für ausgewählte Jahre (1995, 1997, 2000) in Tabelle 1 nachgewiesen. Die ausfuhrinduzierte Produktion eines Sektors setzt sich aus seiner unmittelbaren Ausfuhr und jenem Teil der Vorleistungsproduktion zusammen, der im Zusammenhang mit der Erbringung der Ausfuhren aller Produktionsbereiche bei ihm ausgelöst wird. Sie lässt sich mit Hilfe des offenen statischen Mengenmodells der Input-Output-Analyse berechnen. Als Datenbasis dienen die Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes für Deutschland für die Jahre 1995 und 1997 mit 59 Produktionsbereichen.⁴

Zur Bestimmung der von der Ausfuhr und der ausfuhrinduzierten Produktion abhängigen Beschäftigung (Tabellen 2 und 3) müssen die Produktionseffekte in Erwerbstätigenzahlen transformiert werden. Hierfür werden Arbeitskoeffizienten verwendet, die die Zahl der Erwerbstätigen angeben, die für die Produktion im Wert von einer Million DM in jeweiligen Preisen erforderlich sind.⁵

Werden die für die einzelnen Produktionsbereiche ermittelten ausfuhrinduzierten Produktions- und Beschäftigungsgrößen zu den jeweiligen Produktionswerten und Erwerbstätigenzahlen in Beziehung gesetzt, erhält man die Quoten der direkten, indirekten und gesamten Exportabhängigkeit (Tabelle 4 sowie Abbildungen 1 und 2).⁶

Die Formel des Input-Output-Mengenmodells lautet:

$$x_o^t = (I - A)^{-1} \cdot e^t$$

In der Gleichung stellt x_o^t den Vektor der ausfuhrinduzierten Produktion in den Jahren $t = 1995, \dots, 2000$ dar. I ist die Einheitsmatrix, A die Matrix der Inputkoeffizienten für Vorleistungsbezüge aus dem Inland und $(I - A)^{-1}$ die Matrix der inversen Koeffizienten (inverse Matrix), die die direkten und indirekten Produktionseffekte angibt. Für die Beobachtungsjahre 1995 und 1996 wird die inverse Matrix 1995 und für die Jahre 1997 bis 2000 die inverse Matrix 1997 zugrunde gelegt.

Das bedeutet, dass der in den beiden Verflechtungsmatrizen 1995 und 1997 zum Ausdruck kommende Grad der Interdependenz zwischen den Produktionsbereichen auch für die nachfolgenden Beobachtungsjahre als zutreffend angesehen wird. Der Vektor e^t schließlich bezeichnet die Waren- und Dienstleistungsausfuhr, die im Modell die exogene Variable darstellt, in den einzelnen Beobachtungsjahren.

Durch Multiplikation der ausfuhrinduzierten Produktionswerte mit den Arbeitskoeffizienten der jeweiligen Produktionsbereiche wird für die Jahre 1995 bis 2000 die Zahl der Erwerbstätigen ermittelt, deren Beschäftigung durch die Ausfuhr induziert ist.

¹ Vgl. Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.3, Konten und Standardtabellen 2000, Hauptbericht, September 2001, S. 158.

² Das Input-Output-Konzept unterscheidet sich vom Konzept der Inlandsproduktberechnung durch die Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt, den privaten Konsum von Gebietsfremden im Inland und den Lagerverkehr (Warenverkehr über Freihafen und Zolllager). Diese Größen sind beim Input-Output-Konzept nicht berücksichtigt.

³ Die Angaben über die Exporte in die EU und über die Exporte von importierten Waren wurden dankenswerterweise vom Statistischen Bundesamt für diese Untersuchung zur Verfügung gestellt.

⁴ Vgl. Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 2, Input-Output-Rechnung 1995, Juli 2000, und Input-Output-Rechnung: Instrumente zur Politikberatung, Presseexemplar für ein Pressegespräch am 30. August 2000. Die hier zugrunde gelegten Input-Output-Tabellen 1995 und 1997 stellen die neueste überarbeitete Version dar und berücksichtigen gegenüber den offiziell verfügbaren Daten die zur internen Weiterverarbeitung bestimmte Produktion, die in den Hauptdiagonalfeldern der Matrizen erfasst wird. Für die Bereitstellung dieser Input-Output-Daten danken die Bearbeiter des Berichts der Gruppe III C „Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme“ im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden.

⁵ Die Arbeitskoeffizienten wurden für jedes der sechs Beobachtungsjahre aufgrund der Angaben aus der amtlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung gesondert ermittelt. Hierfür war es erforderlich, die für die Jahre 1999 und 2000 nicht verfügbaren Erwerbstätigenzahlen nach Produktionsbereichen mit Hilfe der Angaben nach Wirtschaftsbereichen zu schätzen.

⁶ Für die Jahre 1986 bis 1989 sind entsprechende Ergebnisse veröffentlicht in: Direkte und indirekte Exportabhängigkeit der Produktionsbereiche in der Bundesrepublik Deutschland 1986 bis 1989. Bearb.: Reiner Stäglin. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 4/92.

Tabelle 1

Ausfuhr und ausfuhrinduzierte Produktion der Bundesrepublik Deutschland

Lfd. Nr.	Produktionsbereiche	Ausfuhr				Ausfuhrinduzierte Produktion			
		1995	1997	2000		1995	1997	2000	
		Alle Länder in Mill. DM			dar. EU in %	Alle Länder in Mill. DM			dar. EU in %
1	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	5 016	5 242	6 679	55,5	14 761	16 489	19 331	66,5
2	Forstwirtschaftl. Erzeugnisse und Dienstleistungen	503	484	789	52,0	1 261	1 328	1 956	57,4
3	Fische und Fischereierzeugnisse	290	360	306	96,0	343	429	376	96,4
	Erzeugnisse des produzierenden Gewerbes								
4	Kohle und Torf	681	541	435	89,4	5 645	3 772	4 574	61,6
5	Erdöl, Erdgas; Dienstl. für Erdöl-, Erdgasgewinnung	450	305	366	70,8	1 377	1 429	1 852	60,0
6	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 495	1 589	1 813	67,9	4 389	4 689	5 573	62,1
7	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke	30 159	34 693	37 795	77,0	41 509	48 071	53 371	74,2
8	Tabakerzeugnisse	1 777	2 027	3 282	77,0	2 148	2 126	3 440	77,0
9	Textilien	15 088	16 105	17 212	48,3	20 315	21 463	23 154	49,5
10	Bekleidung	4 721	5 175	5 239	63,5	4 920	5 399	5 494	63,3
11	Leder und Lederwaren	2 457	2 578	3 159	50,7	2 939	3 095	3 808	51,0
12	Holz; Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)	3 398	4 359	6 453	59,8	9 056	10 473	14 878	58,7
13	Papier, Pappe und Waren daraus	18 127	18 926	26 073	66,5	31 691	32 866	44 250	64,2
14	Verlags- und Druckerzeugn., Vervielfältigung	9 066	10 340	12 386	57,5	19 360	21 977	27 245	56,6
15	Kokerei-, Mineralölerzeugn., Spalt- u. Brutstoffe	5 277	6 491	11 661	56,4	13 158	15 851	24 036	56,1
16	Chemische Erzeugnisse	97 208	112 318	142 741	55,2	163 388	202 128	256 888	55,4
17	Gummi- und Kunststoffwaren	23 970	28 502	35 708	60,4	43 117	50 891	65 096	58,3
18	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	10 861	12 278	14 719	55,4	19 993	22 047	27 169	55,6
19	Metalle und Halbzeug daraus	45 985	51 299	61 044	62,2	117 135	128 262	157 335	59,8
20	Metallerzeugnisse	25 740	29 655	36 025	57,7	65 234	72 986	92 436	56,0
21	Maschinen	117 268	134 993	156 453	47,6	150 595	170 778	200 506	48,6
22	Büromaschinen, Datenverarb.geräte u. -einricht.	10 017	11 327	17 375	63,6	12 433	14 083	21 136	62,4
23	Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	35 122	40 025	50 479	49,2	62 036	69 989	88 828	50,4
24	Nachr.techn., Rundf.- u. Fernsehgeräte, Elektronik	21 118	27 331	44 102	53,3	26 199	33 228	53 138	53,2
25	Medizin-, mess-, regelungstechn., optische Erzeugn.	23 125	27 324	38 045	45,0	26 694	31 421	43 469	45,7
26	Kraftwagen und Kraftwagenteile	119 933	148 095	205 448	56,4	160 055	198 239	274 838	56,4
27	Sonst. Fahrzeuge (Wasser-, Schienen-, Luftfahrz.)	20 379	24 826	46 709	64,5	20 790	25 317	47 322	64,3
28	Möbel, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräte, Spielw.	12 144	13 334	16 986	57,3	14 649	16 553	21 355	57,2
29	Sekundärrohstoffe	0	0	0	-	1 360	1 974	2 470	59,6
30	Energie (Strom, Gas), Dienstl. d. Energieversorgung	728	1 097	1 005	89,5	22 787	24 923	31 244	58,3
31	Wasser und Dienstleist. der Wasserversorgung	0	0	0	-	1 572	2 034	2 567	57,7
32	Bauarbeiten	292	221	212	78,8	11 653	13 196	16 693	56,4
	Dienstleistungen								
33	Handelsleist. mit Kfz; Rep. an Kfz; Tankleistungen	177	235	383	66,1	5 454	6 674	8 796	56,7
34	Handelsvermittlungs- und Großhandelsleistungen	8 857	13 867	18 337	59,8	51 612	58 427	75 181	57,2
35	Einzelhandelsleistungen; Rep. von Gebrauchsgütern	280	228	211	17,1	3 980	4 394	5 580	54,9
36	Beherbergung und Gaststätten	4 503	5 293	6 388	61,0	7 551	8 541	10 554	58,6
37	Landverkehrs- und Transportleist. in Rohrfernleitg.	6 560	8 281	10 328	58,7	15 717	18 755	23 707	57,9
38	Schifffahrtsleistungen	9 733	12 038	18 190	33,7	11 033	13 532	20 199	35,1
39	Luftfahrtleistungen	6 296	6 784	7 595	33,6	8 182	10 118	11 959	41,2
40	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	7 284	8 235	10 935	60,7	31 121	36 776	48 091	55,1
41	Nachrichtenübermittlung	3 049	3 507	3 218	53,8	12 467	14 281	17 064	54,8
42	Kreditinstitute	201	194	311	45,3	16 716	20 056	26 227	54,8
43	Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	2 010	3 356	4 802	40,3	6 406	9 315	12 595	49,6
44	Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe	1 054	1 393	2 265	66,1	3 769	4 987	7 100	57,3
45	Grundstücks- und Wohnungswesen	851	1 089	1 271	26,4	24 338	29 068	37 168	54,7
46	Vermietung bewegl. Sachen (ohne Personal)	1 141	1 420	1 526	35,5	16 632	21 477	26 978	54,6
47	Datenverarbeitung und Datenbanken	3 018	5 073	9 780	50,0	9 241	13 688	21 213	52,4
48	Forschung und Entwicklung	5 399	8 149	8 249	40,6	6 535	9 165	9 468	42,1
49	Unternehmensbezogene Dienstleistungen	12 950	14 864	18 233	51,9	89 993	111 035	142 341	54,8
50	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversich.	810	748	728	100,0	5 502	6 440	7 965	60,5
51	Erziehung und Unterricht	0	0	0	-	864	1 011	1 070	43,7
52	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	0	0	0	-	374	440	522	65,6
53	Abwasser- und Abfallbeseitigung	2 222	2 763	2 970	35,6	7 068	7 689	9 218	50,6
54	Interessenvertretungen, Kirchen u. Ä.	0	0	0	-	1 771	2 121	2 708	55,8
55	Kultur, Sport und Unterhaltung	923	847	1 323	22,8	5 039	6 155	8 116	49,6
56	Sonstige Dienstleistungen	39	58	57	12,3	4 034	4 714	6 019	55,4
	Alle Produktionsbereiche	739 752	870 262	1 127 799	55,3	1 437 961	1 686 360	2 175 669	55,7

Quellen: Input-Output-Rechnung und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes; Berechnungen des DIW Berlin.

Diese ausfuhrinduzierte Vorleistungsproduktion bildet zusammen mit der unmittelbaren Ausfuhr die ausfuhrinduzierte Produktion insgesamt; im Jahr 2000 betrug sie für alle Produktionsbereiche zusammengenommen 1 048 Mrd. DM, das entsprach dem 1,9fachen der unmittelbaren Waren- und Dienstleistungsausfuhr. Bei fünf Gütergruppen des produzierenden Gewerbes — darunter Kohle und Torf, Erdöl und Erdgas, aber auch Energie — macht die mittelbare Beteiligung an der Ausfuhr sogar ein Vielfaches der eigenen Ausfuhr aus. Das trifft ebenso für 14 Dienstleistungsbereiche zu, darunter für Kreditinstitute, Versicherungen sowie die Vermietung beweglicher Sachen.

Auffällig sind die hohen mittelbaren Ausfuhreffekte bei den unternehmensbezogenen Leistungen; sie betragen mit 124 Mrd. DM im Jahr 2000 fast das Siebenfache der direkten Ausfuhr (18 Mrd. DM). Hier bestätigt sich, dass die Warenausfuhr mehr und mehr Dienstleistungen „mitzieht“, was zu der Zunahme des Dienstleistungsgehalts der deutschen Exporte beiträgt. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass der Anteil der Ausfuhr aller Dienstleistungen (Summe der Bereiche 33 bis 56) an der gesamten unmittelbaren Ausfuhr nur rund 11 % beträgt, während die ausfuhrinduzierte Produktion aller Dienstleistungsbereiche mehr als das Doppelte — gut 24 % — auf sich vereint.

Ein vergleichbares Bild zeigt sich für die durch die Ausfuhr in die EU-Länder induzierte Produktion. Ihr Anteil an der gesamten ausfuhrinduzierten Produktion im Jahr 2000 hat mit 55,7 % die gleiche Größenordnung wie bei der unmittelbaren EU-Ausfuhr (55,3 %), und auch die Entwicklung verläuft im Beobachtungszeitraum weitgehend parallel. Unterschiede zeigen sich allerdings für die einzelnen Produktionsbereiche wegen der voneinander abweichenden Strukturen der Ausfuhr in die EU und in alle Länder und der damit einhergehenden Diskrepanzen der induzierten Vorleistungsproduktion. Das spiegelt sich in den EU-Anteilen bei der ausfuhrinduzierten Gesamt-

produktion; deren Spannweite liegt zwischen 35,1 % bei den Schifffahrtsleistungen, die für den europäischen Binnenraum keine große Rolle spielen, und 96,4 % beim Bereich Fische und Fischereierzeugnisse (Tabelle 1).

Ausfuhr und ausfuhrinduzierte Beschäftigung

Wie hat sich nun die Exportentwicklung auf die Beschäftigung in Deutschland ausgewirkt? Es zeigt sich, dass von 1995 bis 1997, als die Zahl der Erwerbstätigen um insgesamt 174 000 Personen abnahm, die ausfuhrinduzierte Beschäftigung um gut 0,5 Mill. Personen stieg, darunter um 142 000 Personen für die Exporte in die EU (Tabelle 2). Nach den Ergebnissen der hier vorgelegten Modellrechnung hat die Ausfuhr von 1995 bis 2000 einen Anstieg der Erwerbstätigenzahl um kumuliert knapp 1,5 Mill. Personen induziert; dies war deutlich mehr als der Zuwachs an Beschäftigung insgesamt (gut 1,3 Mill. Personen). Die Beschäftigungsentwicklung in Deutschland ist also auch in der zweiten Hälfte der 90er Jahre von den Exporten getragen worden.

Die Zahl der ausfuhrinduzierten Beschäftigten ist in den klassischen Exportbereichen am höchsten, also bei Investitionsgütern wie Maschinen, Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung, aber auch bei Vorleistungsgütern wie chemischen Erzeugnissen, Metallen und Metallhalbzeug, Kunststoff- und Gummiwaren. Hinzu kommen aus dem Dienstleistungsbereich die unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie die Handelsvermittlungs- und Großhandelsleistungen (Tabelle 3). Auf diese acht Produktionsbereiche entfielen in allen betrachteten Jahren gut 50 % der ausfuhrinduzierten Beschäftigung. Hervorzuheben ist das Vordringen der Dienstleistungsbereiche: Im Jahr 2000 waren in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen 961 000 Erwerbstätige von der Ausfuhr abhängig. Dieser

Tabelle 2

Ausfuhr und Erwerbstätigkeit in 1 000 Personen

	Zahl der Erwerbstätigen im Inland			Veränderung der Erwerbstätigenzahl gegenüber dem Vorjahr		
	Insgesamt	Ausfuhrinduziert		Insgesamt	Ausfuhrinduziert	
		EU	Alle Länder		EU	Alle Länder
1995	37 382	3 393	5 959	.	.	.
1996	37 270	3 466	6 148	-112	73	189
1997	37 208	3 535	6 460	-62	69	312
1998	37 611	3 736	6 726	403	201	267
1999	38 081	3 889	6 949	470	153	222
2000	38 706	4 138	7 431	625	249	483

Quellen: Input-Output-Rechnung und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes; Berechnungen des DIW Berlin.

Tabelle 3

Erwerbstätige für die Ausfuhr und die ausfuhrinduzierte Produktion in der Bundesrepublik Deutschland
in 1000 Personen

Lfd. Nr.	Produktionsbereiche	Erwerbstätige für die							
		Waren- und Dienstleistungsausfuhr				ausfuhrinduzierte Produktion			
		1995	1997	2000		1995	1997	2000	
		Alle Länder			dar. EU	Alle Länder			dar. EU
1	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	61,9	55,2	67,8	37,6	182,1	173,6	196,3	130,5
2	Forstwirtschaftl. Erzeugnisse und Dienstleistungen	6,0	4,8	7,9	4,1	15,1	13,0	19,6	11,3
3	Fische und Fischereierzeugnisse	3,3	2,4	1,8	1,7	3,9	2,9	2,2	2,1
	Erzeugnisse des produzierenden Gewerbes								
4	Kohle und Torf	4,1	5,1	3,9	3,5	33,9	35,6	41,4	25,5
5	Erdöl, Erdgas; Dienstl. für Erdöl-, Erdgasgewinnung	0,4	0,2	0,4	0,3	1,3	1,0	2,0	1,2
6	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	4,0	3,4	3,3	2,2	11,8	9,9	10,2	6,3
7	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke	117,1	129,1	131,6	101,3	161,2	178,9	185,8	137,8
8	Tabakerzeugnisse	2,7	3,4	4,3	3,3	3,3	3,5	4,5	3,5
9	Textilien	80,4	77,8	74,9	36,2	108,2	103,7	100,7	49,9
10	Bekleidung	26,8	23,9	19,9	12,6	28,0	25,0	20,9	13,2
11	Leder und Lederwaren	14,1	13,3	13,0	6,6	16,8	16,0	15,7	8,0
12	Holz; Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)	16,0	19,0	24,0	14,3	42,5	45,7	55,3	32,5
13	Papier, Pappe und Waren daraus	54,8	55,1	66,9	44,5	95,8	95,7	113,5	72,9
14	Verlags- und Druckerzeugn., Vervielfältigung	50,6	53,1	45,8	26,3	108,0	112,9	100,7	57,0
15	Kokerei-, Mineralölherzeugn., Spalt- u. Brutstoffe	3,1	3,1	5,8	3,3	7,6	7,6	11,9	6,7
16	Chemische Erzeugnisse	208,0	194,4	214,2	118,3	349,6	349,9	385,4	213,7
17	Gummi- und Kunststoffwaren	110,8	120,1	133,6	80,6	199,3	214,4	243,5	142,0
18	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	46,2	51,0	53,9	29,9	85,1	91,6	99,4	55,3
19	Metalle und Halbzeug daraus	96,5	97,8	102,6	63,8	245,9	244,5	264,3	158,0
20	Metallerzeugnisse	136,1	154,1	169,7	98,0	344,8	379,3	435,5	244,1
21	Maschinen	541,8	574,7	588,0	280,0	695,8	727,0	753,6	366,4
22	Büromaschinen, Datenverarb.geräte u. -einricht.	29,4	28,4	30,8	19,5	36,5	35,3	37,4	23,3
23	Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	149,6	153,2	162,3	79,9	264,2	268,0	285,6	144,0
24	Nachr.techn., Rundf.- u. Fernsehgeräte, Elektronik	94,9	102,2	122,6	65,4	117,7	124,2	147,7	78,6
25	Medizin-, mess-, regelungstechn., optische Erzeugn.	153,8	162,5	183,6	82,5	177,5	186,9	209,7	95,9
26	Kraftwagen und Kraftwagenteile	277,4	326,6	364,3	205,5	370,2	437,2	487,3	274,9
27	Sonst. Fahrzeuge (Wasser-, Schienen-, Luftfahrz.)	95,6	79,5	121,4	78,4	97,6	81,1	123,0	79,1
28	Möbel, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräte, Spielw.	73,7	72,8	78,6	45,0	88,9	90,4	98,8	56,5
29	Sekundärrohstoffe	0,0	0,0	0,0	0,0	4,4	6,3	7,8	4,6
30	Energie (Strom, Gas), Dienstl. d. Energieversorgung	1,7	2,3	2,2	1,9	53,1	52,9	67,1	39,1
31	Wasser und Dienstleist. der Wasserversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	6,4	8,2	4,8
32	Bauarbeiten	2,0	1,5	1,3	1,1	79,2	87,4	105,6	59,6
	Dienstleistungen								
33	Handelsleist. mit Kfz; Rep. an Kfz; Tankleistungen	1,6	2,1	3,5	2,3	48,8	59,3	79,3	45,0
34	Handelsvermittlungs- und Großhandelsleistungen	56,1	87,7	100,3	59,9	327,2	369,6	411,1	235,2
35	Einzelhandelsleistungen; Rep. von Gebrauchsgütern	4,1	3,3	2,9	0,5	58,6	63,2	77,7	42,6
36	Beherbergung und Gaststätten	59,4	75,3	97,8	59,7	99,6	121,6	161,5	94,6
37	Landverkehrs- und Transportleist. in Rohrfernleitg.	65,6	75,0	89,5	52,5	157,2	169,8	205,4	118,8
38	Schiffahrtsleistungen	18,0	17,9	19,1	6,4	20,4	20,1	21,2	7,4
39	Luftfahrleistungen	10,9	10,2	10,7	3,6	14,1	15,2	16,9	7,0
40	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	31,7	34,2	43,5	26,4	135,3	152,9	191,2	105,4
41	Nachrichtenübermittlung	18,9	18,1	11,9	6,4	77,5	73,8	62,9	34,5
42	Kreditinstitute	1,0	0,9	1,2	0,6	85,3	89,3	103,9	56,9
43	Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	5,5	8,0	11,1	4,5	17,4	22,3	29,0	14,4
44	Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe	8,2	10,0	15,2	10,0	29,4	35,6	47,5	27,2
45	Grundstücks- und Wohnungswesen	0,5	0,7	0,9	0,2	15,0	18,4	26,4	14,4
46	Vermietung bewegl. Sachen (ohne Personal)	0,9	1,0	1,1	0,4	12,5	15,5	19,5	10,6
47	Datenverarbeitung und Datenbanken	15,1	22,9	39,6	19,8	46,3	61,8	85,9	45,0
48	Forschung und Entwicklung	27,9	39,5	40,2	16,3	33,7	44,4	46,1	19,4
49	Unternehmensbezogene Dienstleistungen	81,0	95,7	123,1	63,9	562,7	714,8	961,1	527,0
50	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversich.	8,1	7,2	6,4	6,4	54,9	62,1	69,7	42,2
51	Erziehung und Unterricht	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	11,3	11,8	5,2
52	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	5,0	5,9	3,9
53	Abwasser- und Abfallbeseitigung	7,8	8,5	8,3	2,9	24,2	23,6	25,6	13,0
54	Interessenvertretungen, Kirchen u. Ä.	0,0	0,0	0,0	0,0	21,8	25,7	32,3	18,0
55	Kultur, Sport und Unterhaltung	5,4	4,6	6,6	1,5	29,3	33,5	40,5	20,1
56	Sonstige Dienstleistungen	0,4	0,5	0,6	0,1	37,8	43,3	58,2	32,2
	Alle Produktionsbereiche	2890,5	3093,4	3433,3	1892,0	5958,6	6459,9	7431,4	4138,3

Quellen: Input-Output-Rechnung und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes; Berechnungen des DIW Berlin.

Bereich nahm 1995 mit 562 700 Erwerbstätigen, die unmittelbar und mittelbar für die Ausfuhr beschäftigt waren, hinter dem Maschinenbau noch den zweiten Rang ein. Allein hier ist seit 1995 mit knapp 0,4 Mill. Personen nahezu ein Drittel der gesamten durch die Ausfuhr induzierten Beschäftigungszunahme zu verzeichnen. Dies zeigt die zunehmende Verflechtung von Dienstleistungen und Industrieproduktion.

Bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen, den Handelsvermittlungs- und Großhandelsleistungen, aber auch bei Metallen und Halbzeug daraus sowie bei Metallenerzeugnissen war die Zahl der Erwerbstätigen für die ausfuhrinduzierte Produktion überwiegend durch die Bereitstellung von Vorleistungen bedingt, die für den Export aller Produktionsbereiche nachgefragt wurden. In den anderen Gütergruppen wie Maschinen sowie Kraftwagen und Kraftwagenteilen gab die eigene Waren- und Dienstleistungsausfuhr den Ausschlag. Im Durchschnitt aller Produktionsbereiche war im Jahr 2000 jeder fünfte Arbeitsplatz direkt oder indirekt von der Ausfuhr abhängig, während es 1995 erst jeder siebente war.

In den Bereichen, in denen sich Deutschlands Position im internationalen Wettbewerb seit geraumer Zeit verschlechtert — wie bei der Fischerei, bei Leder und Lederwaren, bei Textilien und Bekleidung —, ging die ausfuhrinduzierte Beschäftigung zurück.

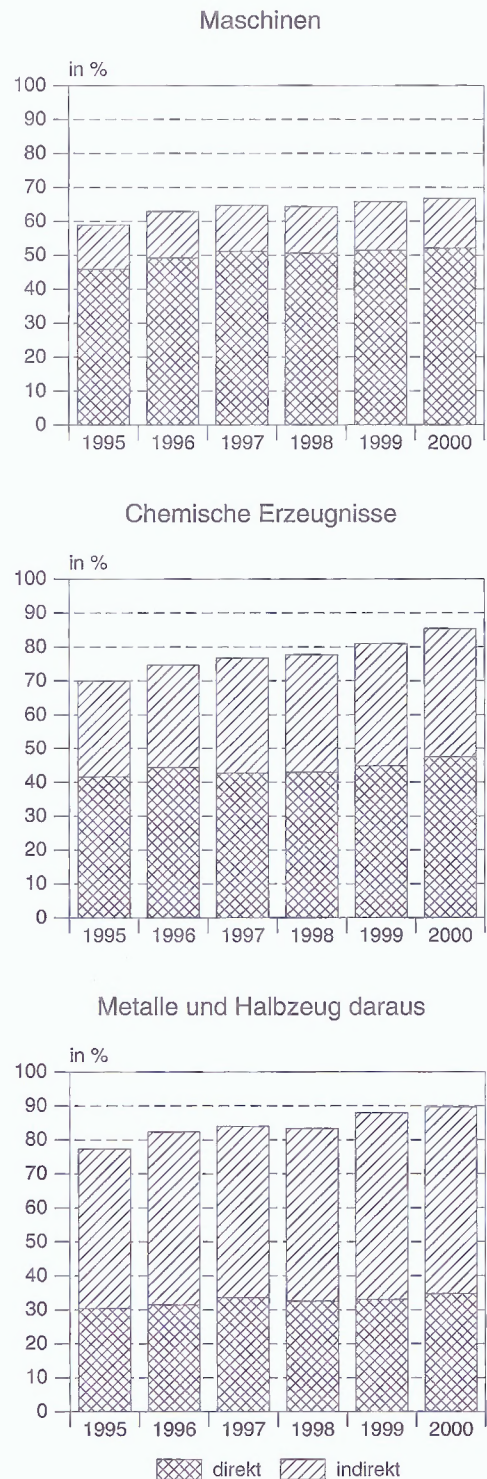
Auch bei der Beschäftigung für den Export ist reichlich die Hälfte (55%) durch die Waren- und Dienstleistungsausfuhr in die Länder der EU bedingt. Von den im Jahr 2000 rund 7,4 Mill. Erwerbstätigen, deren Arbeitsplatz direkt oder indirekt vom Export abhing, waren 4,1 Mill. Erwerbstätige für die Waren und Dienstleistungsausfuhr in die Länder der EU beschäftigt. Unmittelbar von der Ausfuhr in die EU waren 1,9 Mill. Arbeitsplätze und mittelbar — also durch die von den EU-Exporten ausgelöste Vorleistungsproduktion — 2,2 Mill. Arbeitsplätze abhängig. Ihre Verteilung auf die Produktionsbereiche entspricht weitgehend der Struktur der gesamten ausfuhrinduzierten Beschäftigung.

Exportquoten

Die Anteile der ausfuhrbedingten Beschäftigung an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den Produktionsbereichen lassen den Grad der direkten und indirekten Exportabhängigkeit der Beschäftigung erkennen (Tabelle 4). Direkt am stärksten von der Ausfuhr abhängig sind — abgesehen von den Schifffahrtsleistungen — die zum verarbeitenden Gewerbe zählenden Produktionsbereiche, hier vornehmlich Investitions- und Vorleistungsgüter. In sieben Bereichen war die Quote der direkt für die Waren- und Dienstleistungsausfuhr Beschäftigten im Jahr 2000 größer als 50%.

Abbildung 1

Exportabhängigkeit der Beschäftigung ausgewählter Gewerbebereiche



Quellen: Input-Output-Rechnung und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

Tabelle 4

Direkte und indirekte Exportabhängigkeit der Produktionsbereiche in der Bundesrepublik Deutschland

Lfd. Nr.	Produktionsbereiche	Erwerbstätige für die Waren- und Dienstleistungsausfuhr in % der sektoralen Erwerbstätigen (direkte Abhängigkeit)				Erwerbstätige für die ausfuhrinduzierte Produktion in % der sektoralen Erwerbstätigen (gesamte Abhängigkeit)			
		1995	1997	2000	1995	1997	2000		
		Alle Länder		dar. EU	Alle Länder		dar. EU		
1	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	5,8	5,8	7,4	4,1	17,1	18,4	21,4	14,3
2	Forstwirtschaftl. Erzeugnisse und Dienstleistungen	12,8	11,9	20,3	10,5	32,2	32,6	50,3	28,9
3	Fische und Fischereierzeugnisse	46,8	48,0	35,2	35,2	55,4	57,2	43,3	41,7
	Erzeugnisse des produzierenden Gewerbes								
4	Kohle und Torf	3,1	4,7	4,4	4,0	25,6	32,7	46,7	28,7
5	Erdöl, Erdgas; Dienstl. für Erdöl-, Erdgasgewinnung	8,8	5,3	9,8	7,0	26,9	24,7	49,8	29,9
6	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	9,4	10,5	11,0	7,5	27,5	30,9	33,8	21,0
7	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke	12,6	13,9	14,2	10,9	17,4	19,3	20,0	14,8
8	Tabakerzeugnisse	18,0	26,0	33,1	25,5	21,8	27,2	34,6	26,7
9	Textilien	43,9	49,3	50,6	24,4	59,1	65,6	68,0	33,7
10	Bekleidung	21,3	24,4	23,0	14,6	22,2	25,5	24,1	15,3
11	Leder und Lederwaren	36,1	38,0	47,3	24,0	43,2	45,6	57,0	29,1
12	Holz; Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)	7,3	9,7	13,0	7,8	19,5	23,4	30,0	17,6
13	Papier, Pappe und Waren daraus	33,4	34,4	41,5	27,6	58,4	59,8	70,5	45,3
14	Verlags- und Druckerzeugn., Vervielfältigung	10,3	11,1	11,4	6,5	22,0	23,7	25,0	14,2
15	Kokerei-, Mineralölerzeugn., Spalt- u. Brutstoffe	12,7	14,8	25,2	14,2	31,7	36,1	51,9	29,1
16	Chemische Erzeugnisse	41,6	42,6	47,5	26,2	69,9	76,7	85,4	47,4
17	Gummi- und Kunststoffwaren	27,8	31,2	33,9	20,5	50,0	55,7	61,8	36,0
18	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	13,6	16,6	17,8	9,9	25,0	29,7	32,8	18,2
19	Metalle und Halbzeug daraus	30,4	33,6	34,8	21,6	77,3	84,0	89,6	53,6
20	Metallerzeugnisse	16,4	19,5	20,9	12,1	41,6	48,0	53,7	30,1
21	Maschinen	45,9	51,1	52,1	24,8	58,9	64,7	66,8	32,5
22	Büromaschinen, Datenverarb.geräte u. -einricht.	48,2	51,6	73,2	46,5	59,9	64,1	89,1	55,6
23	Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	28,8	32,0	34,6	17,0	50,9	55,9	60,9	30,7
24	Nachr.techn., Rundf.- u. Fernsehgeräte, Elektronik	45,4	55,5	62,6	33,4	56,3	67,5	75,4	40,1
25	Medizin-, mess-, regelungstechn., optische Erzeugn.	43,4	47,2	54,8	24,6	50,1	54,3	62,6	28,6
26	Kraftwagen und Kraftwagenteile	44,7	48,3	48,4	27,3	59,7	64,7	64,8	36,5
27	Sonst. Fahrzeuge (Wasser-, Schienen-, Luftfahrz.)	66,0	63,1	88,6	57,2	67,3	64,3	89,8	57,8
28	Möbel, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräte, Spielw.	21,9	24,0	26,6	15,3	26,4	29,8	33,5	19,1
29	Sekundärrohstoffe	0,0	0,0	0,0	0,0	48,6	57,1	65,0	38,7
30	Energie (Strom, Gas), Dienstl. d. Energieversorgung	0,6	0,9	0,9	0,8	19,2	21,3	28,7	16,7
31	Wasser und Dienstleist. der Wasserversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	11,8	13,3	18,0	10,4
32	Bauarbeiten	0,1	0,0	0,0	0,0	2,4	2,9	3,8	2,1
	Dienstleistungen								
33	Handelsleist. mit Kfz; Rep. an Kfz; Tankleistungen	0,2	0,2	0,4	0,2	6,1	6,9	8,5	4,8
34	Handelsvermittlungs- und Großhandelsleistungen	3,2	5,1	5,8	3,5	18,8	21,5	23,9	13,7
35	Einzelhandelsleistungen; Rep. von Gebrauchsgütern	0,1	0,1	0,1	0,0	1,6	1,7	2,1	1,1
36	Beherbergung und Gaststätten	4,1	4,9	5,6	3,4	6,9	8,0	9,3	5,5
37	Landverkehrs- und Transportleist. in Rohrfernleitg.	6,4	7,8	8,9	5,2	15,3	17,7	20,3	11,8
38	Schiffahrtsleistungen	72,0	74,5	79,6	26,8	81,6	83,7	88,4	31,0
39	Luftfahrtleistungen	24,1	23,1	21,9	7,4	31,4	34,5	34,5	14,2
40	Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	7,3	7,6	9,0	5,4	31,3	34,1	39,4	21,7
41	Nachrichtenübermittlung	3,1	3,4	2,4	1,3	12,8	14,0	12,6	6,9
42	Kreditinstitute	0,1	0,1	0,1	0,1	10,8	11,5	12,6	6,9
43	Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	2,3	3,4	4,4	1,8	7,2	9,5	11,6	5,7
44	Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe	3,8	4,4	5,8	3,8	13,4	15,7	18,1	10,4
45	Grundstücks- und Wohnungswesen	0,2	0,2	0,2	0,1	4,7	5,2	6,2	3,4
46	Vermietung bewegl. Sachen (ohne Personal)	1,5	1,6	1,5	0,5	21,1	24,3	25,9	14,2
47	Datenverarbeitung und Datenbanken	5,3	7,4	9,5	4,8	16,3	20,1	20,6	10,8
48	Forschung und Entwicklung	20,5	27,8	23,5	9,5	24,8	31,3	27,0	11,4
49	Unternehmensbezogene Dienstleistungen	3,3	3,5	3,6	1,9	23,0	26,2	28,4	15,6
50	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversich.	0,3	0,3	0,2	0,2	1,9	2,2	2,6	1,5
51	Erziehung und Unterricht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,6	0,6	0,3
52	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1
53	Abwasser- und Abfallbeseitigung	4,5	5,4	5,2	1,9	14,5	15,0	16,2	8,2
54	Interessenvertretungen, Kirchen u. Ä.	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	5,6	6,5	3,7
55	Kultur, Sport und Unterhaltung	1,0	0,8	1,1	0,2	5,5	6,0	6,4	3,2
56	Sonstige Dienstleistungen	0,1	0,1	0,1	0,0	6,8	7,6	9,2	5,1
	Alle Produktionsbereiche	7,7	8,3	8,9	4,9	15,9	17,4	19,2	10,7

Quellen: Input-Output-Rechnung und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes; Berechnungen und Schätzungen des DIW Berlin.

Die direkte Exportabhängigkeit der Beschäftigung hat in nahezu allen Produktionsbereichen zugenommen. Am stärksten ausgeprägt ist die Zunahme bei den Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, bei den sonstigen Fahrzeugen sowie bei der Nachrichtentechnik, Rundfunk und Fernsehgeräten, Elektronik.

Unter den Gütergruppen, bei denen die Abhängigkeit der Beschäftigung von den EU-Exporten stärker ins Gewicht fällt, sind einerseits Bereiche erwähnenswert, bei denen die Nähe des Absatzmarktes wegen der Transportkosten eine Rolle spielt; dazu gehören Metalle und Halbzeug daraus sowie Papier, Pappe und Waren daraus. Andererseits sind Bereiche zu nennen, bei denen sich bereits ein europäischer Produktionsverbund herausgebildet hat wie bei den sonstigen Fahrzeugen (Luft- und Raumfahrzeugen).

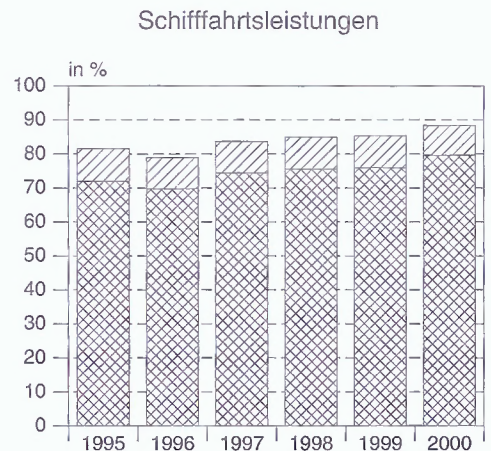
Um die gesamte Exportabhängigkeit zu quantifizieren, werden die für den Export benötigten Vorleistungen einbezogen (Tabelle 4). Im Durchschnitt aller Produktionsbereiche ist die gesamte Exportabhängigkeit gut doppelt so hoch wie die direkte Ausführquote. Die Quote der gesamten Exportabhängigkeit ist in Bereichen mit sehr hoher direkter Ausführquote — dazu zählen die meisten Investitionsgütergruppen — vergleichsweise nur wenig höher. Bei den typischen Vorleistungsgütern dagegen erreichen die Quoten der gesamten Exportabhängigkeit ein Vielfaches der direkten Quote wie im Falle des Energiesektors, bei chemischen Erzeugnissen sowie bei Metallen und Halbzeug daraus. Vor allem aber sind in dieser Gruppe viele Dienstleistungsbereiche vertreten. Hervorzuheben sind — auch wegen der großen Zahl der exportabhängigen Erwerbstätigen — die unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

Jeder neunte Arbeitsplatz war unmittelbar oder mittelbar von der Ausfuhr in die EU abhängig. Die Bereiche, die hinsichtlich der Beschäftigung überdurchschnittlich stark vom Handel mit der EU abhängig waren, wiesen zumeist auch entsprechend hohe direkte Exportquoten auf. Umgekehrt haben sich die Bereiche Maschinen sowie Medizin-, Mess-, Steuer-, Regelungstechnik, Optik stärker international orientiert und sind deshalb relativ gering von den EU-Exporten abhängig. Auffällig ist auch der mit 42% unterdurchschnittliche Anteil der von den Exporten in die EU ausgelösten Beschäftigung bei den Dienstleistungen von Forschung und Entwicklung. Hier beruht die Exportabhängigkeit der Beschäftigung nahezu vollständig auf den direkten Ausfuhren; die Vorleistungsverflechtung mit den übrigen Produktionsbereichen ist sehr gering.

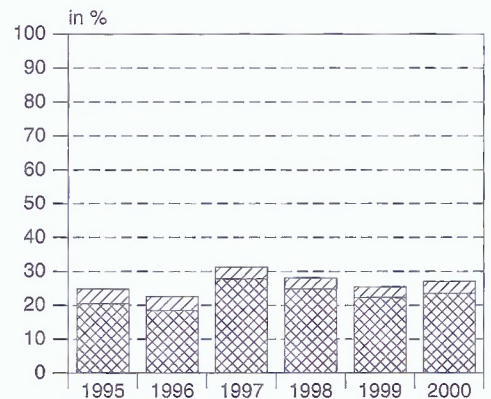
Die unterschiedliche Bedeutung der direkten und der indirekten Exportabhängigkeit wird für ausgewählte Gewerbe- und Dienstleistungsbereiche in den Abbildungen 1 und 2 deutlich. Bereiche, deren Exportabhängigkeit überwiegend auf einer starken unmittelbaren Ausfuhrorientierung beruht — wie Maschinen oder Schifffahrts-

Abbildung 2

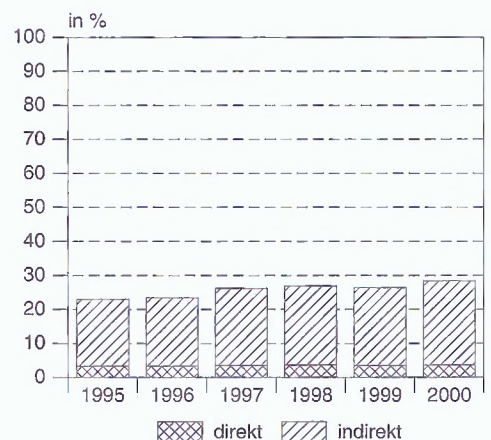
Exportabhängigkeit der Beschäftigung ausgewählter Dienstleistungsbereiche



Forschungs- und Entwicklungsleistungen



Unternehmensbezogene Dienstleistungen



Quellen: Input-Output-Rechnung und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes; Berechnungen des DIW Berlin.

leistungen — stehen solchen gegenüber, deren Ausfuhrabhängigkeit vorwiegend indirekt bedingt ist, also über die Lieferung von Vorleistungen zur Erzeugung exportierter Güter; dies ist z. B. bei Metallen und Halbzeug daraus sowie unternehmensbezogenen Dienstleistungen der Fall. Insbesondere viele Dienstleistungsbereiche, die selbst nur wenig exportieren, haben durch ihre Vorleistungslieferungen für die Ausfuhren aller Gütergruppen beachtliche Quoten der ausfuhrinduzierten Produktion und Beschäftigung von 20 % bis 40 % aufzuweisen.

Fazit

Die Zunahme der Beschäftigung in der zweiten Hälfte der 90er Jahre war von der Ausfuhrentwicklung getragen. Im Jahr 2000 war jeder fünfte Arbeitsplatz von der Ausfuhr abhängig, bei der Ausfuhr in die Länder der EU war

es jeder neunte. Hält man sich vor Augen, dass in 14 der hier betrachteten 56 Produktionsbereiche die Quote der ausfuhrinduzierten Produktion und Beschäftigung bereits mehr als 60 % beträgt — in drei dieser Bereiche wird allein für die Ausfuhr in die EU eine ausfuhrinduzierte Erwerbstätigenquote von mehr als 50 % ausgewiesen —, so wird die Bedeutung des Exports als Stütze für die Beschäftigung deutlich.

Bemerkenswert ist die zunehmende Verflechtung auch der Dienstleistungsbereiche mit dem Ausland. Diese kommt vielfach dadurch zustande, dass die exportierende Industrie über ihre Vorleistungsbezüge die Dienstleistungssektoren mitzieht, etwa die Leistungen des Handels, des Verkehrs sowie unternehmensbezogene Dienstleistungen; teilweise geschieht dies auch über beachtliche direkte Exportquoten wie bei den Dienstleistungen von Forschung und Entwicklung.

Aus den Veröffentlichungen des DIW

Beiträge zur Strukturforchung

Erscheinen seit 1967.

- Heft 174 **Effizienz von Maßnahmen zur Verbrauchseinschränkung bei Mineralölversorgungsstörungen.** Von Rainer Hopf, Jutta Kloas, Heilwig Rieke, Martin Schmied und Franz Wittke (DIW); Klaus Lindner und Dieter Merten (IE). 239 S. 1998. (3-428-09482-4). DM 156,— / öS 1.139,— / sFr 138,—.
- Heft 175 **Wirkung und Wirksamkeit der EU-Binnenmarktmaßnahmen — Evaluierung des Studienprogramms der Europäischen Kommission.** Von Christian Weise, Stefan Bach, Heike Link, Uta Möbius, Bernhard Seidel, Wolfgang Seufert und Harald Trabold. 173 S. 1998. (3-428-09579-0). DM 132,— / öS 964,— / sFr 117,50.
- Heft 176 **Zum Einfluß betrieblicher und sektoraler Differenzierung der Arbeitskosten und sonstiger Regelungen auf die Beschäftigung im Strukturwandel.** Von Bernd Görzig, Wolfgang Scheremet und Frank Stille. 315 S. 1998. (3-428-09580-4). DM 178,— / öS 1.299,— / sFr 158,—.
- Heft 177 **Zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Metallhütten in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS).** Von Peter Eggert, Ilse Häusser, Bernd-Michael Kruse, Jochen Parchmann, Sighelm Thede und Eberhard Wettig. 341 S. 1998. (3-428-09682-7). DM 188,— / öS 1.372,— / sFr 167,50.
- Heft 178 **Die wirtschaftliche Bedeutung Berlins für den Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg.** Von Alexander Eickelpasch und Ingo Pfeiffer. 158 S. 1998. (3-428-09745-9). DM 136,— / öS 993,— / sFr 121,—.
- Heft 179 **Deutschland im Strukturwandel — Strukturberichterstattung 1997.** Von Dietmar Edler, Bernd Görzig, Dieter Schumacher, Frank Stille (Koordination), Dieter Teichmann, Dieter Vesper und Rudolf Zwiener. 400 S. 1998. (3-428-09766-1). DM 212,— / öS 1.548,— / sFr 188,—.
- Heft 180 **Der deutsche Dienstleistungshandel im internationalen Vergleich.** Von Siegfried Schultz und Christian Weise unter Mitarbeit von Dietmar Schumacher. 151 S. 1999. (3-428-09845-5). DM 140,— / öS 1.022,— / sFr 124,—.
- Heft 181 **Der Dienstleistungssektor in Hamburg — Stand, Verflechtung, Qualifikation und Entwicklungschancen.** Von Martin Gornig, Peter Ring und Reiner Stäglin. 230 S. 1999. (3-428-09901-X). DM 156,— / öS 1.139,— / sFr 138,—.
- Heft 182 **Ökonomische Wirkungen der Städtebauförderung in Mecklenburg-Vorpommern.** Von Lorenz Blume (Universität Gh Kassel), Klaus-Peter Gaulke (DIW) und Josef Rother (GEFAK). Projektleitung: Rolf-Dieter Postlep (DIW). 108 S. 1999. (3-428-09915-X). DM 132,— / öS 964,— / sFr 117,50.
- Heft 183 **Unternehmensbezogene Dienstleistungen im Land Brandenburg — Strukturen, Defizite und Entwicklungsmöglichkeiten.** Von Kurt Geppert. 122 S. 1999. (3-428-09941-9). DM 132,— / öS 964,— / sFr 117,50.
- Heft 184 **Auswirkungen der weltweiten Konzentration in der Bergbauproduktion auf die Rohstoffversorgung der deutschen Wirtschaft.** Von Peter Eggert, Alfred Haid, Eberhard Wettig (DIW), Manfred Dahlheimer, Manfred Kruszona und Hermann Wagner (BGR). 398 S. 2000. (3-428-10273-8). DM 198,— / öS 1.145,— / sFr 176,—.
- Heft 185 **Kommunal Finanzen und kommunaler Finanzausgleich in Brandenburg.** Von Dieter Vesper. 164 S. 2000. (3-428-10274-6). DM 148,— / öS 964,— / sFr 131,—.
- Heft 186 **Aktuelle steuerliche Rahmenbedingungen für den privaten Mietwohnungsbau — Wirkungen und Alternativen.** Von Stefan Bach und Bernd Bartholmai. 127 S. 2000. (3-428-10382-3). DM 138,— / sFr 122,—.
- Heft 187 **Prognose des Ersatzinvestitionsbedarfs für die Bundesverkehrswege bis zum Jahre 2020.** Von Uwe Kunert und Heike Link. 145 S. 2001. (3-428-10704-7). DM 144,— / sFr 124,— / Euro 72,—.

Der nächste Wochenbericht erscheint am 29. November 2001

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 89 789-0 — Telefax (0 30) 89 789-200
DIW-Internet-Homepage: <http://www.diw-berlin.de>

Präsident: Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gustav A. Horn, Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Ulrich Kamecke (kommissarisch),
Wolfram Schreitt, Ph. D., Dr. Bernhard Seidel, Prof. Dr. Gert G. Wagner, Dr. Hans-Joachim Ziesing

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich

Schriftleitung: Kurt Geppert, Jochen Schmidt, Dieter Teichmann

Konjunkturelle Schwäche hält an

Bearbeitet von Andreas Cors

Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft: Dienstleistungen im Sog steigender Warenausfuhr
Bearbeitet von Joachim Schintke, Reiner Stäglin und Jörg-Peter Weiß

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, D-12165 Berlin, Telefon (0 30) 7 90 00 60

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig

Druck: Druckerei Conrad GmbH, Oranienburger Str. 172, D-13437 Berlin

Bezugspreis für den Jahrgang DM 210,—, vierteljährlich DM 65,—, Einzelnummer DM 15,—

Zuzüglich Versandkosten

ISSN 0012-1304

	Beschäftigte im Bergbau und im verarbeitenden Gewerbe		Produktion ²⁾										Umsätze des Einzelhandels		Außenhandel (Spezialhandel) ²⁾					
			Verarbeitendes Gewerbe		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten		Bauhauptgewerbe				Ausfuhr		Einfuhr			
	in 1000		1995 = 100										1995 = 100		Mrd. DM					
	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.		
1999 J	6 407		109,9		115,8			99,6		102,7			89,1		100,2			78,7		66,8
F	6 401	6 402	108,4	109,2	115,0	115,2	96,9	98,4	102,4	102,9	82,4	86,4	99,2	100,9	79,3	236,8		69,6	205,3	
M	6 393		109,2		114,7		98,7		103,5		87,8		103,2		78,7			68,9		
A	6 372		111,3		118,6		99,9		103,4		89,8		99,4		80,9			70,1		
M	6 366	6 372	108,0	110,1	114,0	117,0	96,0	99,5	101,9	102,6	85,0	87,9	97,7	99,7	79,2	241,4		71,2	211,9	
J	6 362		111,1		118,5		102,5		102,5		88,8		102,0		81,4			70,5		
J	6 356		110,9		117,3		100,0		103,5		87,7		101,8		83,3			72,2		
A	6 354	6 356	112,6	112,1	120,2	118,9	103,7	102,0	103,8	103,8	87,8	87,9	100,4	100,7	84,0	252,5		74,1	220,5	
S	6 355		112,8		119,2		102,5		104,0		88,3		99,9		85,2			74,3		
O	6 354		113,2		120,9		102,3		104,5		88,1		101,9		83,1			73,4		
N	6 354	6 354	114,1	113,4	121,6	120,5	105,0	103,9	104,8	104,4	87,0	87,2	101,9	102,3	87,9	258,1		76,0	223,2	
D	6 354		112,8		118,9		104,2		103,8		86,6		103,0		87,1			73,8		
2000 J	6 349		114,1		123,3		102,4		103,4		85,8		100,6		89,2			79,8		
F	6 351	6 352	116,6	115,7	126,1	125,5	106,3	104,1	104,5	104,0	90,6	87,7	105,0	102,2	90,3	273,2		78,8	242,5	
M	6 355		116,5		127,1		103,6		104,3		86,6		101,0		93,7			83,9		
A	6 366		117,2		127,3		105,1		105,5		85,1		103,2		92,6			82,0		
M	6 372	6 368	120,6	118,8	132,5	129,8	109,8	106,0	106,6	106,3	88,3	85,6	106,0	103,7	96,7	286,5		86,6	254,9	
J	6 376		118,6		129,5		103,1		106,8		83,3		101,8		97,2			86,3		
J	6 381		120,1		132,0		107,1		105,9		83,3		101,4		97,0			87,7		
A	6 385	6 382	119,8	120,3	131,9	133,0	104,9	106,1	105,8	106,0	84,1	83,1	104,8	103,6	98,1	294,5		88,7	267,0	
S	6 383		121,1		135,3		106,2		106,4		81,8		104,6		99,5			90,6		
O	6 390		121,3		133,7		108,1		106,6		81,3		102,4		105,7			94,4		
N	6 394	6 392	121,7	122,7	135,5	136,8	105,3	107,0	106,0	106,6	82,8	82,8	103,9	102,8	102,3	313,3		95,1	287,8	
D	6 398		125,1		141,1		107,5		107,3		84,4		102,2		105,2			98,2		
2001 J	6 411		123,3		138,4		110,3		106,5		79,6		106,5		104,2			92,5		
F	6 414	6 410	122,5	122,8	137,3	137,7	107,5	109,4	106,7	106,4	78,2	77,6	101,5	104,3	105,4	312,8		94,9	276,4	
M	6 412		122,5		137,3		110,3		106,0		75,1		105,0		103,2			89,0		
A	6 414		120,3		134,6		108,3		104,8		73,5		105,2		105,7			94,6		
M	6 409	6 410	120,1	120,6	133,7	134,6	106,4	108,4	105,0	105,0	74,4	74,4	105,4	105,7	104,5	315,3		89,2	276,7	
J	6 402		121,2		135,4		110,5		105,2		75,4		106,6		105,1			92,9		
J	6 397		119,0		132,7		106,7		105,3		75,6		105,4		105,6			91,1		
A	6 394		119,9	119,1	133,7	132,9	110,7	107,6	106,1	105,2	75,0	74,7	106,5		106,5	317,2		88,8	270,8	
S			118,5		132,2		105,4		104,1		73,5		105,1		90,9					
O																				
N																				
D																				

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, dass sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davor liegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt.

	Arbeitslose		Offene Stellen		Auftragseingang (Volumen) ²⁾														
					Verarbeitendes Gewerbe						Vorleistungsgüter- produzenten	Investitionsgüter- produzenten	Gebrauchsgüter- produzenten	Verbrauchsgüter- produzenten					
	Insgesamt		Inland		Ausland														
	in 1000				1995 = 100														
	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	
1999 J	4 114		443		108,9		101,3		122,5		106,1		115,1		94,4		100,3		
F	4 110	4 112	447	444	107,6	108,1	99,2	100,3	122,7	122,0	103,5	105,2	115,2	114,6	92,8	93,1	98,4	99,3	
M	4 091		452		107,9		100,6		120,9		106,0		113,5		91,9		99,2		
A	4 094		450		110,5		101,4		126,8		107,4		117,1		94,8		102,1		
M	4 110	4 101	446	449	108,1	109,9	99,3	101,1	123,8	125,8	104,7	106,6	115,0	117,1	92,5	94,9	99,6	99,8	
J	4 109		447		111,2		102,5		126,8		107,8		119,1		97,2		97,8		
J	4 102		453		112,7		102,7		130,7		110,4		119,6		96,2		100,5		
A	4 098	4 101	458	456	116,3	115,0	104,9	103,9	136,8	134,8	111,7	111,5	126,4	123,7	97,4	97,3	100,6	99,9	
S	4 097		465		115,9		104,3		136,9		112,4		125,2		98,3		98,7		
O	4 087		473		116,8		106,6		135,3		114,0		125,3		98,7		100,5		
N	4 057	4 066	479	476	118,8	117,3	106,8	106,2	140,5	137,4	116,4	115,5	127,0	125,0	100,5	99,2	102,5	100,5	
D	4 012		486		116,4		105,3		136,2		115,9		122,8		98,4		98,6		
2000 J	3 986		487		118,6		105,7		141,9		114,8		128,9		98,8		98,8		
F	3 958	3 975	490	489	122,5	121,7	109,1	107,6	146,6	147,3	119,4	117,9	132,6	132,5	102,2	101,5	101,0	100,1	
M	3 952		492		124,1		107,9		153,2		119,6		135,9		103,5		100,4		
A	3 935		503		124,7		110,1		151,0		119,6		137,7		103,2		99,2		
M	3 900	3 917	515	508	126,7	126,1	111,9	111,2	153,1	153,0	122,5	121,2	138,9	139,1	103,8	102,8	101,0	100,7	
J	3 881		521		127,0		111,5		154,8		121,4		140,7		101,4		101,9		
J	3 865		526		126,7		110,6		155,6		120,8		140,7		103,0		100,8		
A	3 847	3 855	528	527	125,6	126,4	109,7	110,2	154,4	155,5	121,1	121,2	137,9	139,3	103,7	103,4	101,2	102,0	
S	3 824		531		126,8		110,3		156,5		121,7		139,4		103,4		104,1		
O	3 803		532		128,5		110,0		161,7		121,4		143,5		104,5		103,0		
N	3 798	3 802	533	532	128,3	130,1	110,6	111,5	160,2	163,5	119,6	121,0	145,5	147,4	103,4	104,6	101,0	103,2	
D	3 789		534		133,3		113,8		168,6		122,1		153,3		105,8		105,8		
2001 J	3 795		533		129,4		111,7		161,0		121,8		144,8		105,8		104,0		
F	3 802	3 799	535	534	127,1	127,3	109,9	110,7	158,1	157,0	118,8	119,2	143,1	143,0	102,7	103,4	102,8	103,1	
M	3 807		535		125,3		110,6		151,9		116,9		141,2		101,7		102,5		
A	3 812		524		122,7		106,9		151,0		116,3		135,6		100,9		102,9		
M	3 831	3 823	509	517	125,3	123,6	107,0	106,0	158,3	155,2	116,6	116,0	141,0	137,8	102,6	101,9	103,5	103,5	
J	3 847		504		122,9		104,3		156,3		115,2		136,7		102,2		104,2		
J	3 857		496		122,1		105,7		151,5		113,6		136,3		101,8		103,8		
A	3 860	3 861	493	495	121,2	120,7	106,1	105,2	148,5	148,6	112,9	112,3	135,6	135,1	101,4	100,8	102,4	102,0	
S	3 885		490		118,9		104,0		145,8		110,4		133,6		99,0		99,6		
O	3 916		483																
N																			
D																			

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, dass sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davor liegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt.